

BEDIENUNGSANLEITUNG

CE

DE

Permobil X850

Elektrischer Rollstuhl



So finden Sie Permobil

Permobil BV ist über ein Netz an Importeuren und lokalen Händlern für den Kundendienst/Verkauf in großen Teilen Europas zuständig. Somit sind wir Ihr Ansprechpartner, wenn Sie Fragen zum Kundendienst/Verkauf in der Nähe Ihres Wohnortes haben.

Permobil Europe BV

De Doom 22

NL-6419 CX Heerlen

Netherlands

Tel: +31 (0)45 564 54 90

Fax: +31 (0) 45 564 54 91

Email: europe@permobil.nl

Hauptsitz des Permobil-Konzerns

Permobil AB

Box 120

861 23 Timrå

Sweden

Tel: +46 60 59 59 00

Fax: +46 60 57 52 50

E-mail: info@permobil.se

Permobil X850

Elektrischer Rollstuhl

Wichtige Hinweise	6-7
Sicherheitsvorschriften	8-23
Konstruktion und Funktion	24
Allgemeines - Übersicht	24
Sitzhöhenverstellung, Sitzneigung, Sitzdrehung	25
Antrieb, Stoßdämpfer	26
Räder, Beleuchtung, Reflektoren	27
Elektronik - Batterien	28
Elektronik - Sicherungen/Ladeanschluss	29
Steuerpult - Konstruktion und Funktionen	30
Steuerpult - Funktionen	31
Knopfbox	35
Spakman - Funktionen	36
Bedienung	39
Allgemeine Hinweise zum Fahren	39
Fahrtechnik	40
Fahrvorschriften	41
Sitzhöhenverstellung, Verlängerung	46
Sitzdrehung	47
Entriegeln der Bremsen	48
Laden der Batterien	50
Transport	52
Transport im Flugzeug	54
Wartung und Reparaturen	56
Werkzeugtasche	56
Allgemeines - Batterien, Aufbewahrung	57
Reinigung	58
Räder.....	59
Sitzgurt, Entriegeln der Bremsen	61
Auswechseln der Batterien.....	62
Sicherungen	63
Technische Daten	66
Daten - elektrisches System	67
Leitfaden zur Fehlersuche	68
Zubehör	70

Wichtige Vorbemerkungen zur Bedienungsanleitung

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen elektrischen Rollstuhl. Wir möchten sicherstellen, dass Sie mit der Wahl des Herstellers und Ihres Rollstuhls auch in Zukunft vollends zufrieden sind.

Bevor Sie den Rollstuhl in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte die vorliegende Bedienungsanleitung aufmerksam durch. Es ist wichtig, dass Sie die darin enthaltenen Informationen verstehen, insbesondere die Abschnitte zum Thema Sicherheit.

Die Bedienungsanleitung soll Sie in erster Linie mit den Funktionen und Eigenschaften Ihres Rollstuhls vertraut machen und Sie auf eine optimale Verwendung vorbereiten. Dazu gehören wichtige Sicherheits- und Wartungsinformationen, sowie die Beschreibung möglicher Probleme, die bei der Verwendung des Rollstuhls auftreten können.

Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit Ihrem Rollstuhl auf, damit sie immer griffbereit ist, wenn Sie Angaben zur Verwendung, Sicherheit und Wartung benötigen.

Informationen über unsere Produkte finden Sie auch auf unserer Homepage im Internet. Sie finden uns unter www.permobil.com.

Der Aufkleber "Spezialanfertigung" weist ggf. darauf hin, dass Ihr Rollstuhl speziell an Ihre Bedürfnisse und Wünsche angepasst wurde. Daraus folgt, dass Ausführung und Funktionen möglicherweise von den Beschreibungen in dieser Bedienungsanleitung bzw. von anderen Rollstühlen des selben Typs abweichen.

Sämtliche Informationen, Abbildungen, Illustrationen und technische Daten entsprechen dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Bedienungsanleitung. Die Abbildungen und Illustrationen in der Bedienungsanleitung dienen nur der Veranschaulichung und erheben nicht den Anspruch die einzelnen Rollstuhlkomponenten exakt wiederzugeben.

Wir behalten uns das Recht auf Produktänderungen ohne vorherige Ankündigung vor.

Verwendungszweck

Der Elektrorollstuhl dient ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch für die Selbstbeförderung im Innen- und Außenbereich. Der Elektrorollstuhl darf ausschließlich mit Originalzubehör ausgestattet werden.

Indikation

Der Elektrorollstuhl wird eingesetzt bei Gehunfähigkeiten bzw. stark ausgeprägter Gehbehinderung durch:

- Lähmungen
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden (nicht an beiden Armen)
- sonstige Erkrankungen

Kontraindikationen

Der Elektrorollstuhl darf nicht verwendet werden bei:

- Sitzunfähigkeit
- Wahrnehmungsstörungen
- Starke Gleichgewichtsstörungen

Technischer support

Im Falle eines technischen Defekts oder Störung, wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Rollstuhl Lieferanten oder einen Permobil Service Center in Ihrer Nähe.

Ersatzteile & Zubehör

Bestellen Sie nur Ersatzteile beim autorisiertem Fachhändler oder beim Permobil Service Center. Auch Schrauben und Bolzen sind über den autorisiertem Fachhandel zu beziehen.

Entsorgung

Wiedereinsatz

Sollten Sie Ihr Permobil Produkt nicht mehr nutzen, so wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler oder Ihre Krankenversicherung.

Permobil Produkte sind im vollen Rahmen zum Wiedereinsatz geeignet.

Die Produktaufbereitung* kann von einem autorisierten Fachhändler oder einem Permobil Service Center in ihrer Nähe (info@permobil.nl) durchgeführt werden.

Der Joy-Stick ist nachträglich auf die rechte oder linke Seite zu montieren.

*(Funktions-, und Sicherheitstest, Umbauten, Reparaturen, Desinfektion, Dokumentation.)

Gewährleistung & service

Auf alle Permobil Rollstühle wird eine 2 Jährige Garantie gewährleistet. Auf Batterien und Ladegerät 1 Jahr.

Unfallmeldung

Im Fall eines Unfalls wenden Sie sich bitte an eine Permobil-Vertretung in Ihrer Nähe. Beim Ansprechpartner handelt es sich in der Regel um den gleichen, bei dem Sie Ihr Gerät gekauft haben. Zur Kontaktaufnahme steht Ihnen auf unserer Homepage unter www.permobil.com ein Link zur Verfügung. Zum Aufrufen der Kontaktseite wählen Sie zunächst Ihr Land aus und dann Kontakt. Hier gibt es ein Kontaktformular und eine Anleitung, die Ihnen sagt, welche Informationen wir zur Untersuchung des Unfalls benötigen. Bitte füllen Sie das Formular so vollständig wie möglich aus. Dies ist für uns von großer Hilfe.

Um die Produktqualität zu verbesserung und die Sicherheit unserer Produkte über ihre gesamte Lebensdauer hindurch zu gewährleisten, benötigen wir von Ihnen einen Unfallbericht. Diese Notwendigkeit wird auch von MEDDEV 2.12-1 und Anhang 9 gefordert, denen zufolge der Hersteller *"Anwender oder Personen mit spezifischer Verantwortung dazu anhalten soll, Unfälle mit medizinischen Geräten, welche den Kriterien im Rahmen dieser Leitlinie entsprechen, dem Hersteller oder der nach den nationalen Bestimmungen zuständigen Behörde zu melden"*.

Um diese Anforderungen zu erfüllung und zu gewährleisten, das unsere Produkte sicher bleiben, brauchen wir Ihre Hilfe. Wir hoffen, dass Sie die Informationen auf dieser Seite niemals benötigen werden, aber sich im Fall eines Unfalls an uns wenden.

Produktzulassung

Dieses Produkt erfüllt die geltenden Anforderungen gem. EN 12184 und ISO 7176.

Sicherheitsvorschriften - Allgemeines

Ein elektrischer Rollstuhl ist ein motorbetriebenes Fahrzeug. Aus diesem Grund müssen bei Verwendung und Bedienung des Geräts besondere Vorsichtsregeln eingehalten werden. Es ist von größter Wichtigkeit, dass Sie vor dem ersten Gebrauch Ihres Rollstuhls alle Sicherheitsanweisungen und Warnhinweise in der Bedienungsanleitung aufmerksam lesen und befolgen. Unsachgemäße Verwendung kann Verletzungen des Benutzers und Schäden am Rollstuhl sowie an der Umgebung verursachen.

Warnhinweise

In der Bedienungsanleitung kommen die nachfolgend dargestellten "Warnhinweise" vor. Damit werden Sie auf Umstände aufmerksam gemacht, die Schwierigkeiten, gefährliche Situationen, Personenschäden oder Schäden am Rollstuhl hervorrufen können.

ACHTUNG

Umstände, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern.

WARNUNG

Umstände, die höchste Aufmerksamkeit erfordern.
Es besteht die Gefahr von Verletzungen und Schäden am Rollstuhl sowie an der Umgebung.

ACHTUNG

Missachtet der Benutzer oder eine andere Person die in dieser Bedienungsanleitung genannten Empfehlungen, Warnhinweise und Anleitungen, so haftet Permobil nicht für dadurch verursachte Personen- oder Sachschäden.

Sicherheitsvorschriften - Allgemeines

Ihr Rollstuhl kann bei Anlieferung bereits auf Ihre Bedürfnisse eingestellt und justiert sein. Halten Sie daher immer Rücksprache mit Ihrer verschreibenden Stelle, bevor Sie Änderungen oder Manipulationen an Ihrem Rollstuhl vornehmen. Bestimmte Einstellungen können die Sicherheit/Funktionen oder die Eignung des Rollstuhls für Ihre Zwecke beeinträchtigen.

Um unsachgemäße Verwendung so weit wie möglich zu verhindern, ist es sehr wichtig, dass Sie sich vor dem ersten Gebrauch ausreichend Zeit nehmen, um sich mit Ihrem Rollstuhl und den verschiedenen Bedienungselementen des Zubehörs, den Funktions- und Steuerelementen, den Einstellmöglichkeiten des Sitzes usw. vertraut zu machen.

Unternehmen Sie Ihre erste Probefahrt nicht auf eigene Faust, ohne einen Helfer in unmittelbarer Nähe zu haben, falls Hilfe erforderlich sein sollte.

Bitte überprüfen Sie vor Inbetriebnahme des Rollstuhls folgende Punkte, um sicherzustellen, dass keine Transportschäden vorliegen:

- Vollständigkeit der Lieferung (voller Bestellumfang). Sollte der Lieferumfang unvollständig sein, verständigen Sie umgehend Ihre Hilfsmittelstelle oder Permobil, um nähere Auskünfte zu erhalten.
- Transport- und sonstige Schäden am Rollstuhl und am Zubehör. Falls Sie Schäden feststellen oder der Verdacht auf diverse Mängel besteht, setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrer Hilfsmittelstelle oder Permobil in Verbindung, bevor Sie mit der Überprüfung fortfahren.

Überprüfen Sie vor Inbetriebnahme des Rollstuhls, dass die Batterien voll aufgeladen sind und die Reifen den richtigen Luftdruck haben.

Sollten Sie feststellen, dass sich der Rollstuhl nicht erwartungsgemäß verhält, oder den Verdacht haben, dass ein Mangel vorliegt, beenden Sie die Probefahrt so rasch wie möglich, schalten Sie den Rollstuhl aus und setzen Sie sich mit Ihrer Servicestelle oder Permobil für weitere Hinweise in Verbindung.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Bedienung

Kinder sollten bei der Benutzung des Rollstuhls nicht unbeaufsichtigt gelassen werden. Wenn Ihr Rollstuhl mit einer Beleuchtung ausgestattet ist, schalten Sie diese bei schlechten Lichtverhältnissen oder in der Nähe von öffentlichen Verkehrswegen immer ein. Denken Sie daran, dass Sie von Autofahrern möglicherweise schlecht gesehen werden.

Äußerste Vorsicht ist geboten in der Nähe von ungesicherten Absätzen, steilen Gefällen oder erhöhten Flächen. Unbeabsichtigte Bewegungen oder eine zu hohe Geschwindigkeit können in solchen Fällen zu Verletzungen und Sachschäden führen.

Der Rollstuhl darf nicht über Gehsteigkanten oder andere Kanten gefahren werden, die höher als 110 mm sind. Beim Überfahren einer Gehsteigkante oder einer ähnlichen erhöhten Fläche, passieren Sie diese in einem Winkel von 90° (rechtwinkelig). Wenn Sie solche Hindernisse in einem anderen Winkel überfahren, besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl umkippt.

Verringern Sie die Geschwindigkeit bei Fahrten über unebenes Gelände oder weiche Untergründe. Benutzen Sie den Rollstuhl nicht auf Stiegen oder Rolltreppen. Nehmen Sie immer den Aufzug.

Heben oder bewegen Sie den Rollstuhl nicht an einem seiner beweglichen Teile, dem Sitz oder der Sitzhöhenverstellung. Verletzungen oder Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl könnten die Folge sein.



ACHTUNG

Bedienung

Verwenden Sie den Rollstuhl niemals unter Einwirkung von Alkohol. Alkohol kann Ihre Fähigkeit den Rollstuhl sicher zu bedienen beeinträchtigen.

Auch bestimmte körperliche Behinderungen oder die Einnahme von Medikamenten (rezeptpflichtige oder rezeptfreie) können Ihre Fähigkeit den Rollstuhl sicher zu bedienen beschränken. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Ihre Behinderung oder die Einnahme von Medikamenten.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Wartung und Service

Führen Sie nur solche Service- und Wartungsarbeiten aus, die laut Bedienungsanleitung vom Benutzer ausgeführt werden können. Alle übrigen Service- und Wartungsarbeiten, Änderungen und Eingriffe am Rollstuhl und den zentralen Systemen der Zubehörteile dürfen nur von einem autorisierten Servicefachmann oder Personen ausgeführt werden, die für die sachkundige Durchführung solcher Arbeiten ausreichend qualifiziert sind. Setzen Sie sich im Zweifelsfall mit einem autorisierten Servicefachmann oder Permobil in Verbindung.

Bei allen Arbeiten / Servicearbeiten am elektrischen System des Rollstuhls muss die Stromzufuhr unterbrochen werden.

Verwenden Sie ausschließlich Ersatzteile und Zubehörteile, die von Permobil genehmigt sind oder empfohlen werden. Die Verwendung anderer Teile kann Veränderungen hervorrufen, die die Funktionen und die Sicherheit des Rollstuhls beeinträchtigen. Es kann auch dazu führen, dass die Garantie für Ihren Rollstuhl erlischt.

Beachten Sie, dass der Sitz schwer ist und viele bewegliche Teile enthält, weshalb immer die Gefahr von Quetschverletzungen besteht.

Gewichtsbeschränkung

Das höchste zulässige Benutzergewicht für Ihren Rollstuhl ist im Abschnitt über technische Daten in der Bedienungsanleitung für das jeweilige Sitzmodell angegeben. Wird der Rollstuhl von einer Person verwendet, deren Gewicht das maximal zulässige Benutzergewicht übersteigt, können Verletzungen oder Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl die Folge sein. Auch die Garantie kann ihre Gültigkeit verlieren.

Der Rollstuhl ist nicht zur Mitnahme von Passagieren geeignet. Dies könnte zu Verletzungen oder Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl führen.



ACHTUNG

Vor dem Fahren

Bei Bedarf und bei Vorliegen bestimmter medizinischer Umstände, sollte der Benutzer die Verwendung des Rollstuhls mit einer Hilfsperson üben, die weiß wie der Rollstuhl funktioniert und die Fähigkeiten und Behinderung des Benutzers kennt.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Fahrten auf abschüssigem Gelände

Fahren Sie bei Abwärtsfahrten immer sehr vorsichtig und nur mit der niedrigsten Geschwindigkeitsstufe. Bei Abwärtsfahrten kann sich der Schwerpunkt des Benutzers nach vorne verlagern. Falls sich der Rollstuhl schneller als gewollt bewegt, können Sie den Rollstuhl anhalten, indem Sie den Steuerknüppel loslassen. Setzen Sie danach Ihre Fahrt mit geringerer Geschwindigkeit fort.

Vermeiden Sie plötzliches Anhalten oder Anfahren. Halten Sie den Rollstuhl an, indem Sie den Steuerknüppel loslassen. Wird der Rollstuhl über die AUS/EIN Taste am Steuerpult ausgeschaltet während er sich noch bewegt, kann es zu einer ruckartigen und unkontrollierbaren Bremsung kommen. Legen Sie stets den empfohlenen Sitzgurt an und vergewissern Sie sich, dass er korrekt gespannt ist.

Bei Aufwärtsfahrten sollte die Geschwindigkeit so konstant wie möglich gehalten werden. Wird der Rollstuhl während einer Aufwärtsfahrt gestoppt und neu gestartet, verschlechtert sich die Manövrierbarkeit des Rollstuhls.

Unterlassen Sie Aufwärts- oder Abwärtsfahrten auf Gelände, das eine stärkere Neigung aufweist als in der Bedienungsanleitung angegeben wird. Es besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl nicht gefahrlos manövriert werden kann.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Fahrten auf abschüssigem Gelände

Der Rollstuhl darf nicht auf Gelände mit stärkerer seitlicher Neigung gefahren werden, als in der Bedienungsanleitung angegeben wird. Es besteht Kippgefahr.

Unterlassen Sie Aufwärts- oder Abwärtsfahrten auf Rampen, die nicht mit einem ausreichenden Kantenschutz versehen sind, um zu vermeiden, dass der Rollstuhl von der Rampe kippt.

Befahren Sie Steigungen so gerade wie möglich (senkrecht). Wird die Steigung in einem Winkel befahren, besteht erhöhte Gefahr vornüber zu kippen oder umzustürzen. Bei Aufwärtsfahrten ist besondere Vorsicht geboten.

Vermeiden Sie Fahrten auf abschüssigem Gelände, wenn der Untergrund aus Schnee, Eis, Kies, Lehm, Sand, nassen Blättern o.ä. besteht oder uneben ist.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Bedienung - Drehen/Kurvenfahren

Bei hohen Geschwindigkeiten, beim Drehen, in engen Kurven, auf unebenem Gelände, bei schnellem Fahrtrichtungswechsel sowie beim Wechsel von Bereichen mit niedriger Friktion (z.B. Rasenfläche) zu Bereichen mit hoher Friktion (z.B. Kiesweg), besteht erhöhte Kippgefahr.

Um ein Umkippen und somit Verletzungen oder Sachschäden zu vermeiden, ist es angebracht, die Geschwindigkeit bei Drehbewegungen/Kurvenfahrten und ähnlichen Fahrtrichtungswechseln zu reduzieren.

Bedienung - Entriegeln der Magnetbremsen des Rollstuhls

Um ein Wegrollen des Rollstuhls zu verhindern, ist vor dem Entriegeln der Bremsen darauf zu achten, dass der Rollstuhl auf einem trockenen, ebenen Untergrund steht.

Sollten Sie die Bremsen entriegeln müssen, während Sie im Rollstuhl sitzen, sollte immer ein Helfer anwesend sein.

Entriegeln Sie die Bremsen niemals, wenn der Rollstuhl auf abschüssigem Gelände steht. Der Rollstuhl könnte von selbst wegrollen, was zu Verletzungen und Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl führen kann.

Sicherheitsvorschriften



ACHTUNG

Fahrten auf unbefestigten oder weichen Untergründen

Bei Fahrten mit der niedrigsten Geschwindigkeit oder wenn die Batterien nicht voll aufgeladen sind, ist die Fahrleistung bei bestimmten Untergrundverhältnissen, z.B. Kies, Sand oder dicker Teppich, eingeschränkt.

Fahren bei Dunkelheit oder schlechter Beleuchtung

Fahrten auf öffentlichen Straßen dürfen bei Dunkelheit nur dann unternommen werden, wenn der Rollstuhl mit funktionsfähigen Vorder- und Rücklichtern ausgestattet ist. Die geltenden nationalen oder örtlichen Verkehrsvorschriften sind zu beachten.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Betrieb der Sitzhöhenverstellung / Sitzneigungseinstellung / Rückenlehneneinstellung

Achten Sie darauf, dass bei Fahrten mit aktivierten Sitzfunktionen nichts zwischen Fahrgestell und Sitz eingeklemmt wird. Die Betätigung der Sitzfunktionen bewirkt eine Verlagerung des Schwerpunkts, was erhöhte Kippgefahr bedeutet. Fahren Sie also immer langsam und verwenden Sie die Sitzfunktionen nur auf ebenem Untergrund und niemals auf Steigungen, Rampen, Hügeln oder anderem Gelände mit Schräglage.

Schwerpunkt

Folgende Faktoren können den Schwerpunkt des Sitzes/Rollstuhls beeinflussen und die Kippgefahr erhöhen:

- Ausfahren der Sitzhöhenverstellung
- Höhe und Neigung des Sitzes
- Gewichtsverteilung oder Position des Körpers
- Fahrten auf Untergründen mit Schräglage, z.B. auf Rampen oder Hügeln
- Verwendung eines Rucksacks oder das Mitführen anderer persönlicher Gegenstände, abhängig vom zugeladenen Gewicht.

Sollte Ihr Rollstuhl eine unerwartete, ungewohnte Bewegung ausführen, lassen Sie sofort den Steuerknüppel los, um den Rollstuhl anzuhalten. Verwenden Sie die AUS/EIN Taste zum Anhalten des Rollstuhls NUR in Notfällen. Es könnte dazu führen, dass der Rollstuhl ruckartig und unkontrolliert stehenbleibt. Verletzungen können die Folge sein.

Festes Sitzrohr

Die Einstellung der Sitzhöhe darf nur von einem autorisierten Servicefachmann oder einer Person vorgenommen werden, die über ausreichende Kenntnisse verfügt, um diese Arbeit sachkundig durchführen zu können. Siehe Servicehandbuch für weitere Informationen.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Sitzgurt

Der Sitzgurt von Permobil ist ausschließlich dafür bestimmt, den Benutzer im Sitz festzuhalten. Er dient nicht als Schutzvorrichtung bei eventuellen Kollisionen/Unfällen. Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand des Gurts. Er darf keine Beschädigungen oder Abnutzungsstellen aufweisen.

Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl

Beim Ein- und Aussteigen und vor dem Anheben der Armlehne mit dem Steuerpult, muss der Rollstuhl **AUSGESCHALTET** sein.

Beim Ein- und Aussteigen sollte der Abstand zwischen dem Rollstuhl und dem Platz, zu dem der Benutzer möchte, so klein wie möglich sein. Ein zu großer Abstand kann dazu führen, dass der Benutzer das Gleichgewicht verliert und stürzt.

Permobil empfiehlt, nur in Anwesenheit einer zweiten Person ein- und auszu- steigen, die bei Bedarf eingreifen und helfen kann.

Vorsicht beim Beugen oder Strecken nach Gegenständen.

Verwenden Sie den Steuerknüppel niemals als Handgriff oder Abstützpunkt.

Verwenden Sie beim Ein- und Aussteigen niemals die Fußplatten oder Armlehnen als Stütze. Die Fußplatten und Armlehnen sind nicht für hohe Gewichtsbelastungen ausgelegt. Eine Überbelastung kann dazu führen, dass diese Teile nachgeben, was zu Verletzungen oder Sachschäden, sowie zur Beschädigung des Rollstuhls führen könnte.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Mitfahrer

Der Rollstuhl ist nicht zur Mitnahme von Passagieren geeignet, unabhängig von deren Alter. Das gilt auch für schwerere Gegenstände, mit Ausnahme des persönlichen Gepäcks. Das in der Bedienungsanleitung für den jeweiligen Sitz angegebene Höchstgewicht des Benutzers darf nicht überschritten werden. Bei Überschreiten dieses Gewichts kann die Manövrierfähigkeit und Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigt werden.

Verwendung bei verschiedenen Witterungsverhältnissen

Die Rollstühle von Permobil sind so konstruiert, dass sie unempfindlich gegen die meisten Witterungseinflüsse sind. Allerdings sollten Sie den Rollstuhl nicht unter extremen Bedingungen, z.B. bei starker Kälte, dauernder Feuchtigkeit, kräftigem Regen/Schneefall o.ä. verwenden. Sollte der Rollstuhl solchen Einflüssen ausgesetzt gewesen sein, darf er erst wieder eingesetzt werden, wenn er ganz getrocknet ist.

Bedenken Sie auch, dass sich bestimmte Rollstuhlflächen bei längerer Hitze- bzw. Kälteeinwirkung stark erwärmen bzw. abkühlen.

Sollten die Abdeckungen des Sitzes oder der Steuerungskasten Risse oder ähnliche undichte Stellen aufweisen, müssen sie ausgetauscht werden, damit keine Feuchtigkeit eindringen und die Elektronik beschädigen kann.

Verwenden Sie den Rollstuhl bei Eis und Glätte nicht im Freien. Solche Verhältnisse können die Manövrierfähigkeit und Sicherheit des Rollstuhls beeinträchtigen, was zu Unfällen, Verletzungen und Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl führen kann.

ACHTUNG: Bei Verwendung von Sauerstoff in unmittelbarer Nähe von elektronischen Komponenten und anderen brennbaren Stoffen, ist äußerste Vorsicht geboten. Setzen Sie sich mit Ihrem Sauerstofflieferanten in Verbindung, um sich über die Verwendung von Sauerstoff zu informieren.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Transport

Der Rollstuhl darf nur in Fahrzeugen transportiert werden, die für diesen Zweck zugelassen sind.

Überprüfen Sie, dass der Rollstuhl sorgfältig befestigt ist und die Bremsentriegelung nicht aktiviert wurde (die Antriebsräder des Rollstuhls müssen gesperrt sein). Der Rollstuhl kann mit Transportriemen an den Transportösen vorne und hinten festgespannt werden. Diese sind mit gelben Aufklebern gekennzeichnet.

Befestigen Sie den Rollstuhl mit Hilfe des im Fahrzeug vorhandenen Befestigungssystems gemäß den Anweisungen des Fahrzeugherstellers. Überprüfen Sie immer, dass die Befestigungspunkte des Transportfahrzeugs fest verankert sind.

Wenn sich ein mangelhaft befestigter Rollstuhl löst, kann er die Insassen des Transportfahrzeugs gefährlich verletzen und großen Sachschaden am Fahrzeug und Beschädigungen am Rollstuhl verursachen.

Permobil empfiehlt, den Benutzer grundsätzlich **NICHT** in Fahrzeugen zu transportieren, solange er sich noch im Rollstuhl befindet. Der Benutzer ist nur sicher, wenn er in den Sitz des Fahrzeugs umgesetzt wird und die Sicherheitssysteme des Fahrzeugs benutzen kann.

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht, wenn sich dieser in einem Fahrzeug befindet, das sich bewegt. Bei einem Unfall oder einer plötzlichen Bremsung, kann der Benutzer aus dem Rollstuhl geschleudert und schwer verletzt werden.

Der Gurt von Permobil ist ausschließlich dafür bestimmt, den Benutzer im Sitz festzuhalten. Er bietet keinen Schutz bei Unfällen.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Wartung und Service

Führen Sie nur solche Service- und Wartungsarbeiten aus, die laut Bedienungsanleitung vom Benutzer ausgeführt werden können. Alle übrigen Service- und Wartungsarbeiten, Änderungen und Eingriffe am Rollstuhl und den zentralen Systemen der Zubehörteile dürfen nur von einem autorisierten Servicefachmann oder Personen ausgeführt werden, die für die sachkundige Durchführung solcher Arbeiten ausreichend qualifiziert sind.

Bei allen Arbeiten am elektrischen System des Rollstuhls ist die Stromzufuhr zu unterbrechen (Batterieschalter in Stellung OFF (AUS)).

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

Verwenden Sie ausschließlich Ersatzteile und Zubehörteile, die von Permobil genehmigt sind oder empfohlen werden. Die Verwendung anderer Teile kann Veränderungen hervorrufen, die die Funktionen und die Sicherheit des Rollstuhls beeinträchtigen. Es kann auch dazu führen, dass die Garantie für Ihren Rollstuhl erlischt.

Werden nicht genehmigte elektrische oder elektronische Geräte an das elektrische System des Rollstuhls angeschlossen, kann der Rollstuhl so beschädigt werden, dass er unkontrollierbar und unberechenbar wird. Das kann dazu führen, dass die Garantie ihre Gültigkeit verliert.

Beachten Sie, dass der Rollstuhl schwer ist und viele bewegliche Teile enthält, weshalb immer die Gefahr besteht, dass Kleidungsstücke o.ä. hängenbleiben und Quetschverletzungen entstehen.

Laden der Batterien

Das Aufladen der Batterien muss in einem gut belüfteten Raum erfolgen - nicht in der Garderobe oder in der Kleiderkammer. Im Badezimmer oder in Nassräumen ist das Aufladen ebenfalls untersagt. Es dürfen nur Ladegeräte mit einem Ladestrom von max. 10 A (Mittelwert) verwendet werden. (Der effektive Wert des Ladestroms darf 12 A nicht übersteigen). Bei angeschlossenem Ladegerät darf und kann der Rollstuhl nicht verwendet werden.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Elektronische Sicherheitskreise

Die Produkte von Permobil sind mit Sicherheitskreisen versehen. Inhibitionskreise verhindern, dass der Rollstuhl unter bestimmten Umständen gefahren werden kann. Geschwindigkeitsreduzierende Kreise begrenzen unter bestimmten Umständen die maximale Geschwindigkeit des Rollstuhls. Endlagenkreise begrenzen unter bestimmten Umständen die Funktionen des Rollstuhls. Schutzkreise schalten den Rollstuhl bei Überbelastung ab. Sollten Sie den Eindruck haben, dass einer dieser Kreise nicht mehr funktioniert, schalten Sie den Rollstuhl sofort ab und setzen Sie sich mit einem autorisierten Fachmann oder Permobil in Verbindung.

Jeder Versuch die Sicherheitskreise zu modifizieren, gefährdet Ihre Sicherheit und kann dazu führen, dass der Rollstuhl instabil und unkontrollierbar wird. Das kann auch bedeuten, dass die Garantie erlischt.

Auswechseln der Batterien und Sicherungen

Beim Wechseln von Sicherungen und Batterien muss die Hauptsicherung immer ausgeschaltet sein.

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

Nachfüllen von Reifenluft

Überprüfen Sie die Reifen regelmäßig auf korrekten Luftdruck. Ein falscher Luftdruck in den Reifen kann die Stabilität und Manövrierfähigkeit beeinträchtigen.

Der vorgeschriebene Luftdruck beträgt 200-250 kPa (2-2.5 bar). Bei Überfüllung besteht Explosionsgefahr.

Sicherheitsvorschriften



WARNUNG

Auswechseln der Reifen

Verwenden Sie beim Reifenwechsel keine scharfen/spitzen Gegenstände.

Aufbewahrung

Der Rollstuhl und seine Zubehörteile sind bei Nichtgebrauch stets auszuschalten. Verwahren Sie den Rollstuhl so, dass unbefugter Gebrauch ausgeschlossen werden kann.

Bewahren Sie den Rollstuhl niemals in Räumen mit Kondensbildung auf (Beschlag oder Feuchtigkeit an den Oberflächen), z.B. in Waschküchen oder ähnlichen Räumlichkeiten.

Bei Fragen zur richtigen Aufbewahrung des Rollstuhls und des Zubehörs, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Lieferanten oder Permobil in Verbindung.

Schäden/Funktionsstörungen am Rollstuhl und am Zubehör

Sollten Sie feststellen, dass sich der Rollstuhl anders verhält als erwartet oder sollten Sie den Verdacht haben, dass eine Störung vorliegt, beenden Sie Ihre Probefahrt so schnell wie möglich, schalten Sie den Rollstuhl aus und setzen Sie sich mit Ihrer Hilfsmittelstelle oder Permobil für weitere Hinweise in Verbindung.

Es ist sehr wichtig, dass Sie Permobil über Transportschäden, Beschädigungen während der Fahrt oder Schäden durch sonstige Einwirkungen direkt nach dem jeweiligen Vorkommnis informieren. Es besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl und das Zubehör nicht mehr sicher und gefahrlos betrieben werden können.

Sicherheitsvorschriften



ACHTUNG

Entsorgung der Batterien

Verbrauchte oder defekte Batterien sind gemäß den geltenden örtlichen Entsorgungsvorschriften umweltgerecht zu entsorgen.

EMV-Anforderungen

Die Elektronik eines elektrischen Rollstuhls unterliegt mitunter dem Einfluss von externen elektromagnetischen Feldern (beispielsweise von Mobiltelefonen). Ebenso kann die Elektronik des Rollstuhls selbst elektromagnetische Felder abgeben, die auf die Umgebung einwirken (z.B. Alarmsysteme in Läden).

Die Grenzwerte für die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) für elektrische Rollstühle sind in den harmonisierten Normen der EG-Richtlinie 93/42/EEC Medizintechnische Produkte, festgelegt.

Die Rollstühle von Permobil entsprechen diesen Grenzwertbestimmungen.

Konstruktion und Funktion

Allgemeines

Dieser Rollstuhl ist ein Rollstuhl mit elektrischem Hinterradantrieb, konstruiert für Personen mit körperlichen Behinderungen.

Der Rollstuhl besteht aus einem Fahrgestell und einem Sitz. Im Fahrgestell sind die Rollstuhlelektronik, die Stromversorgung und die Antriebsfunktionen untergebracht. Der Sitz besteht aus einem Sitzrahmen, einer Sitzauflage/Rückenlehne, Armstützen/Beinstützen, einer Sitzhöhenverstellung/einem festen Sitzrohr sowie eventuellen Zubehörteilen/Optionen wie Nackenstütze, Wadenstütze, Bruststütze usw.

In der vorliegenden Bedienungsanleitung wird der Rollstuhl mit unserem Sitz CS beschrieben. Die Bedienung des Fahrgestells sowie die meisten Funktionen sind jedoch unabhängig vom gewählten Sitzmodell.

Übersicht



1. Rückenlehne
2. Steuerpult
3. Sitz
4. Fußplatte

5. Vorderräder
6. Hinterräder (Antriebsräder)
7. Fahrgestell
8. Armlehne

Sitz

Das Fahrgestell des Rollstuhls kann mit verschiedenen Sitzmodellen kombiniert werden. Diese werden mit einer gesonderten Bedienungsanleitung geliefert.

Sitzhöhenverstellung

Der Rollstuhl kann mit einer elektrisch betätigten Höhenverstellung für den Sitz ausgestattet sein. Diese ermöglicht die stufenlose Höhenverstellung des Sitzes um bis zu 240 mm, sodass sich die Sitzhöhe mühelos an die Höhe von Tischen, Bänken usw. anpassen lässt. Die Höhenverstellung funktioniert nur bei Stillstand des Rollstuhls.

Sitzneigung

Die Sitzneigung kann in drei festen Positionen eingestellt werden, nach vorne geneigt, neutral und nach hinten geneigt. Ist der Sitz mit einer Sitzdrehung ausgestattet, wird der Sitz immer in Neutrallage, d.h. flach, montiert.

Der Rollstuhl kann mit einer elektrisch betätigten Sitzneigung. Diese ermöglicht die stufenlose Neigungverstellung des Sitzes.

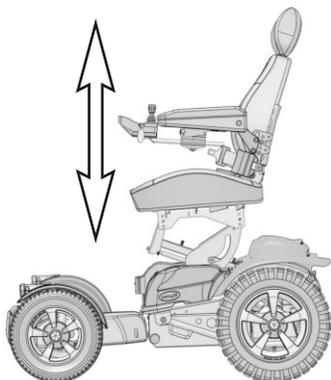
Sitzdrehung

In Verbindung mit gewissen Sitzen kann der Rollstuhl mit einer elektrischen oder manuellen Sitzdrehung ausgestattet sein.

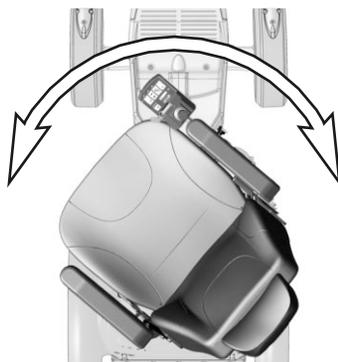


WARNUNG

Die Sitzdrehung darf nicht verwendet werden, wenn der Rollstuhl auf einem Untergrund mit Schräglage steht.



Sitzhöhenverstellung.



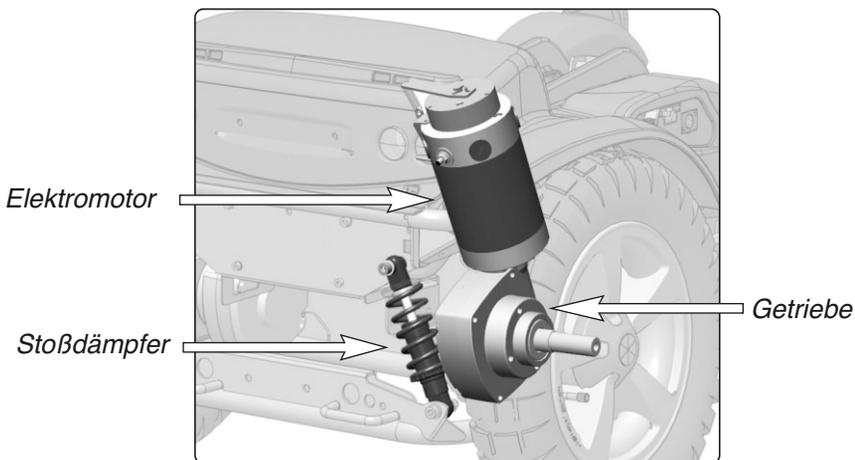
Sitzdrehung.

Antrieb

Der Rollstuhl ist mit je einem Antriebspaket für die Antriebsräder ausgestattet. Die Motoren regeln die Geschwindigkeit und das Bremsen. Ein Steuerknüppel auf dem Steuerpult sendet Signale an die Elektronikeinheit. Die Elektronikeinheit steuert die Motoren.

Stoßdämpfer

Das Hintergestell des Rollstuhls ist mit zwei Stoßdämpfern ausgerüstet, die den Komfort bei Fahrten auf unebenem Untergrund erhöhen.



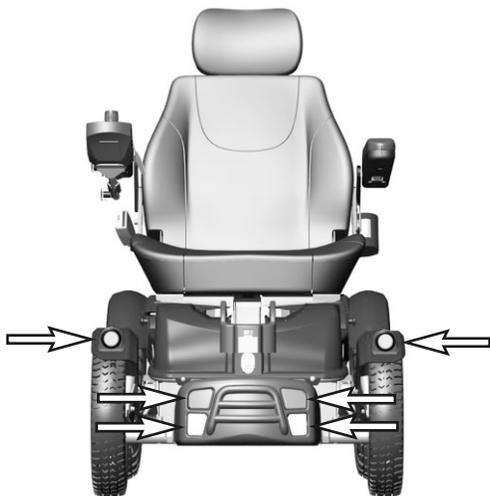
Antriebspaket und Stoßdämpfer.

Räder

Die Räder des Rollstuhls haben luftgefüllte Reifen.

Beleuchtung und Reflektoren

In der Standardausführung ist der Rollstuhl vorne, hinten und an den Seiten mit Reflektoren ausgestattet. Weiters sind Vorder- und Rücklichter sowie Blinker vorne und hinten montiert.



*Reflektoren und
Beleuchtung/Blinker vorne.*



*Reflektoren und
Beleuchtung/Blinker hinten.*

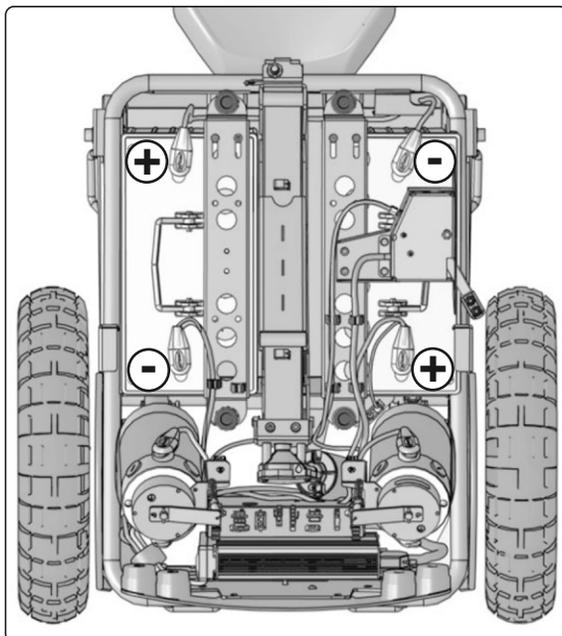


Seitenreflektoren.

Elektronik

Batterien

Die Rollstuhlbatterien sind im Fahrgestell untergebracht. Beide Batterien sind für Wartungs- und Servicearbeiten leicht zugänglich.



Lage der Batterien.



WARNUNG

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

Die Batterien sind schwer und müssen mit großer Vorsicht behandelt werden.



ACHTUNG

Verbrauchte oder defekte Batterien sind umweltgerecht zu entsorgen. Beachten Sie die örtlich geltenden Entsorgungsvorschriften.

Elektronik

Sicherungen/Ladeanschluss

Hauptsicherung/Batterieschalter

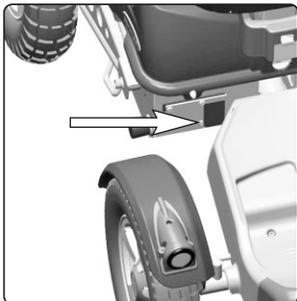
Dieser Rollstuhl ist mit einer automatischen 100 A Hauptsicherung ausgestattet, die nach dem Auslösen wieder zurückgesetzt werden kann. Sie dient auch als Batterieschalter und wird über eine Ausnehmung an der Vorderkante des Fahrgestells betätigt (ON/OFF).

Sicherungen

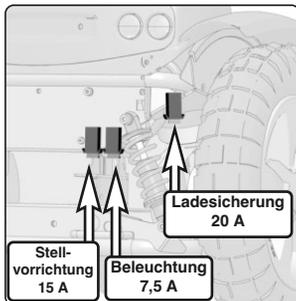
Die übrigen Sicherungen befinden sich unter der hinteren Fahrgestellabdeckung, die Ladesicherung ist vor dem rechten Antriebsmotor angeordnet. Diese und alle anderen Sicherungen sind an der Unterseite des Fahrgestells zugänglich.

Ladeanschluss

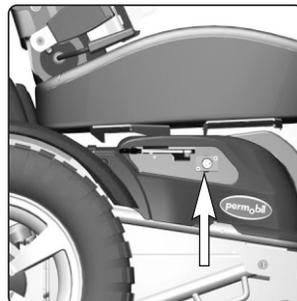
Der Ladeanschluss befindet sich an der rechten Seite des Fahrgestells.



Hauptsicherung.



Sicherungen.



Ladeanschluss.

⚠ ACHTUNG

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Stromzufuhr über die Hauptsicherung abschalten.

⚠ WARNUNG

Bei Auslösen der Hauptsicherung liegt meist ein größerer elektrischer Fehler vor. Die Ursache des Auslösens muss genau untersucht werden, bevor der Schalter zurückgesetzt wird. Setzen Sie sich in Zweifelsfällen mit dem Service in Verbindung.

⚠ WARNUNG

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Ladesicherung auswechseln. Das Ladegerät darf beim Auswechseln der Ladesicherung nicht angeschlossen sein.

Das Auslösen der Ladesicherung kann auf Probleme oder Fehler an der Batterie, dem Ladegerät/den Ladekabeln oder dem Ladeanschluss des Rollstuhls hindeuten.

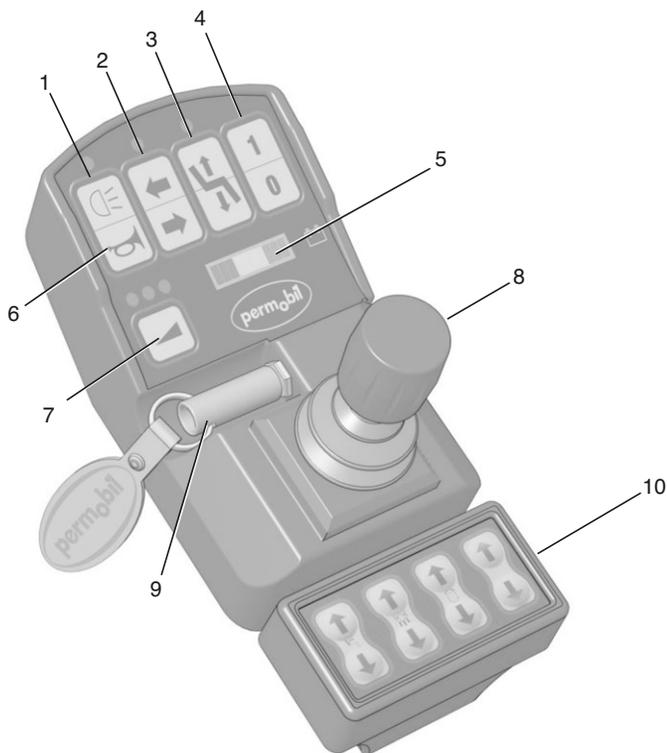
Die Ursache für das Auslösen der Ladesicherung muss genau untersucht werden, bevor die Sicherung ausgewechselt wird.

Steuerpult

Das Steuerpult besteht aus einem Steuerknüppel (Joystick), Funktionstasten und Anzeigesymbolen.

Ihr Rollstuhl kann auch mit einer sogenannten Knopfbox im Anschluss an das Steuerpult ausgestattet sein. Dadurch können die elektrischen Sitzfunktionen wahlweise über die Knopfbox oder das Steuerpult bedient werden.

Übersicht, Steuerpult

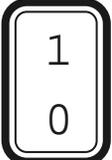


- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Beleuchtung | 6. Hupe |
| 2. Blinker | 7. Geschwindigkeitseinstellung
(niedrig, mittel, hoch) |
| 3. Sitzhöhenverstellung | 8. Joystick |
| 4. Stromschalter aus/ein | 9. Schlüsselschalter |
| 5. Batteriespannungsanzeige | 10. Knopfbox |

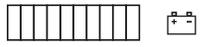
Funktionstasten/Anzeigesymbole

Das Steuerpult umfasst 9 Funktionstasten und 3 Anzeigesymbole.

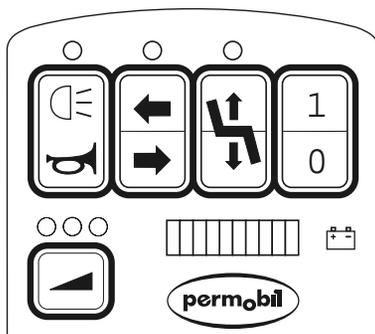
Funktionstasten

Beleuchtung	Linker Blinker	Sitzhöhenverstellung, auf	Stromschalter, ein
			
Hupe	Rechter Blinker	Sitzhöhenverstellung, ab	Stromschalter, aus
			
Geschwindigkeits- einstellung			

Anzeigelampen

		
Batteriespannungsanzeige	Geschwindigkeitsanzeige	Funktionsanzeige

Pultdisplay für Steuerpult Safe Gate

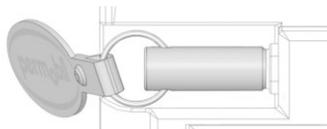


Übersicht Pultdisplay



Starttaste aus/ein

Schalter zum Starten bzw. Ausschalten des Rollstuhls. Die Starttaste muss aktiviert werden, damit die Rollstuhlfunktionen verfügbar sind.



Schlüsselschalter

Der Schlüsselschalter muss eingesteckt sein, damit der Rollstuhl gestartet werden kann. Durch Abziehen des Schlüssels wird der Rollstuhl vor unbefugtem Zugriff geschützt.



Sitzhöhenverstellung

Schalter für die Steuerung der Höhenverstellung hinauf und hinunter. Bei Betätigung der Sitzhöhenverstellung leuchtet die Anzeigelampe.



WARNUNG

Verwenden Sie mit Ausnahme von Notfällen nie die AUS/EIN Taste zum Anhalten des Rollstuhls. Der Benutzer könnte aus dem Rollstuhl geschleudert werden. Auch die Lebensdauer der Antriebskomponenten des Rollstuhls wird herabgesetzt.



Beleuchtung

Bei Drücken des Schalters wird die Beleuchtung des Rollstuhls eingeschaltet. Bei nochmaligem Drücken wird die Beleuchtung wieder ausgeschaltet. Bei eingeschalteter Beleuchtung leuchtet auch die Anzeigelampe.



Hupe

Bei Drücken des Schalters ertönt ein akustisches Warnsignal, mit dem der Fahrer auf sich aufmerksam machen kann.



Blinker

Bei Drücken des rechten bzw. linken Pfeils, werden die Blinker des Rollstuhls aktiviert. Auch die Anzeigelampe auf dem Steuerpult blinkt.



Geschwindigkeitseinstellung

Anzeige der eingestellten Höchstgeschwindigkeit des Rollstuhls.

- Niedrig = 0-2 km/h, 1 Lampe leuchtet
- ○ Mittel = 0-4 km/h, 2 Lampen leuchten
- ○ ○ Hoch = 0-6 km/h, 3 Lampen leuchten



Batteriespannungsanzeige

Anzeige der verbleibenden Batteriespannung (von links nach rechts):

- Rot/Gelb/Grün = voll geladen
- Rot/Gelb = halb geladen
- Rot = Batterien laden

Am besten lernt man die Funktionen dieser Anzeige während der Fahrt kennen. Wie die Tankanzeige in einem normalen PKW, zeigt die Batteriespannungsanzeige nicht genau wieviel "Brennstoff" noch vorhanden ist. Sie vermittelt aber

eine ungefähre Einschätzung und hilft Ihnen so, unnötige Stopps auf Grund von leeren Batterien zu vermeiden.

Nach etwa 1 Minute Fahrt, zeigt die Anzeige einen etwas genaueren Wert an.

Die Batteriespannungsanzeige dient auch als "Fehleranzeige" für die Elektronik des Rollstuhls. Siehe Servicehandbuch für weitere Informationen.

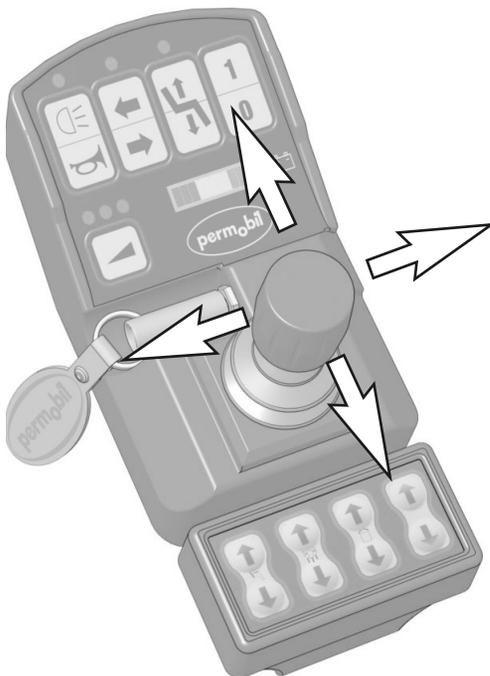
Joystick

Der Joystick dient zur Regulierung der Fahrgeschwindigkeit in Vorwärts- bzw. Rückwärtsrichtung, zur Richtungssteuerung sowie zum Bremsen.

Die Regulierung der Fahrgeschwindigkeit erfolgt stufenlos durch Bewegen des Joysticks nach vorne bzw. hinten. Die Geschwindigkeit verhält sich direkt proportional zur Bewegung des Joysticks (kleine Bewegung - niedrige Geschwindigkeit – große Bewegung - hohe Geschwindigkeit).

Zum Bremsen wird der Joystick in die Neutralstellung zurückgebracht oder ganz losgelassen.

Die Richtungssteuerung erfolgt, indem der Joystick nach rechts oder links bewegt wird.

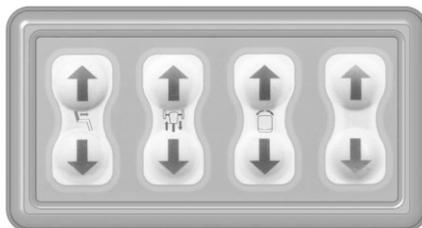


Joystick.

Knopfbox

Die Knopfbox des Rollstuhls ist an der rechten oder linken Armlehne hinter dem Steuerpult befestigt. Mit Hilfe der Drucktasten der Knopfbox lassen sich die verschiedenen Optionen, z.B. Rollstuhlverlängerung, Sitzdrehung sowie Rückenlehneinstellung, steuern.

Nachstehende Abbildungen zeigen die verschiedenen Funktionen der Knopfbox.



Knopfbox.

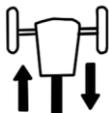


Einstellung der Rückenlehne (nur Corpus II)

Die Rückenlehnenneigung kann individuell eingestellt werden. Bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste wird die Rückenlehne nach vorne verstellt. Bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste wird die Rückenlehne nach hinten verstellt.

Die Neigung der Rückenlehne kann bis 130° stufenlos nach hinten verstellt werden.

Verlängerung



Der Abstand zwischen der Fußplatte und dem Rollstuhlsitz kann verstellt werden. Bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste fährt die Fußplatte aus, bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste fährt die Fußplatte ein.

Somit kann der Benutzer die Beinlänge mühelos einstellen und hat die Möglichkeit, während der Fahrt die Beine auszustrecken.

Bei voll ausgefahrener Verlängerung fährt der Rollstuhl etwas weicher bei Fahrten im Freien. Bei eingefahrener Rollstuhlverlängerung bewegt sich der Rollstuhl leichter im Innenbereich. Weitere Informationen auf Seite 46.



WARNUNG

Vergewissern Sie sich beim Einfahren der Rollstuhlverlängerung, dass zwischen Fahrgestell und Fußplatte nichts eingeklemmt wird. Es besteht Verletzungsgefahr.

Die Sitzdrehung darf nicht verwendet werden, wenn der Rollstuhl auf einem Untergrund mit Schräglage steht. Es besteht Verletzungsgefahr.

Sitzdrehung



Mit der Sitzdrehung kann der Sitz gedreht werden. Das erleichtert das Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl. Bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste wird der Sitz im Uhrzeigersinn gedreht, bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste wird der Sitz gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Der Sitz dreht sich, bis er die vordere Position oder die rechte bzw. linke Endlage erreicht hat.

Bei Betätigung der Sitzdrehung leuchtet die Lampe über dem Symbol für die Sitzhöhenverstellung auf dem Steuerpult. Der Rollstuhl kann nicht gefahren werden. Weitere Informationen auf Seite 47.

Bei ganz nach links oder rechts eingeschlagenen Vorderrädern ist mehr Platz für die Beine, was das Drehen des Sitzes erleichtert. Schlagen Sie die Vorderräder mit Hilfe des Joysticks ganz ein, halten Sie den Joystick in gewünschter Position und schalten Sie den Rollstuhl gleichzeitig mit Hilfe des Hauptschalters am Steuerpult ab. Schalten Sie den Rollstuhl danach wieder ein, ohne den Joystick zu bewegen. Betätigen Sie die Sitzdrehung. Bei anschließender Betätigung des Joysticks kehren die Räder in die Neutralstellung, d.h. gerade nach vorne ausgerichtet, zurück.

Sitzneigung (nur Corpus II)



Der Sitz kann auf Wunsch des Benutzers nach hinten geneigt werden. Bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste wird der Sitz nach hinten geneigt, bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste wird der Sitz wieder nach vorne geneigt. Bei Betätigung der Sitzneigung leuchtet die Lampe über dem Symbol für die Sitzhöhenverstellung auf dem Steuerpult. Die Sitzhöhenverstellung kann nicht aktiviert werden.

Spakman (Joystickmenü)

Spakman Ein-/Ausschalten

Sie können wählen, ob Sie Zugang zum Spakmanmenü haben wollen oder nicht. Um zwischen ein-/ausgeschaltetem Spakman zu wählen, drücken Sie beim Einschalten des Rollstuhls die Leuchttaste und die Taste für den rechten Blinker. Drei Pfeiftöne zeigen an, dass der Spakman eingeschaltet ist, zwei Pfeiftöne signalisieren, dass der Spakman abgeschaltet ist.

Verwendung des Spakman

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten in den Spakmanmodus zu kommen. Entweder halten Sie *die Leuchttaste zwei Sekunden lang gedrückt* oder Sie *bewegen den Joystick maximal nach links oder rechts und halten ihn zwei Sekunden lang in dieser Lage*. Ein kurzes akustisches Signal bestätigt diese Maßnahme.

ACHTUNG

Um mit dem Joystick in den Spakmanmodus zu gelangen, muss die Elektronik des Rollstuhls konfiguriert werden. Setzen Sie sich mit Ihrem Servicetechniker oder einer entsprechenden Fachkraft in Verbindung.

Sobald Sie sich im Spakmanmodus befinden, leuchtet die Lampe über den Tasten Licht/Hupe. Alle anderen Lampen, inklusive LED-Anzeige für die Batteriespannungsanzeige, leuchten nicht.

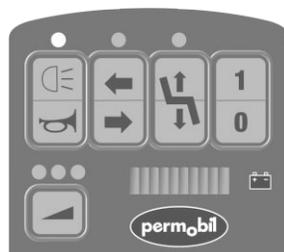
Funktionen im Spakmanmodus

Sobald die Lampe über den Tasten für Licht und Hupe aufleuchtet, können Sie das Licht einschalten, indem Sie den Joystick nach vorne bewegen. Die Hupe aktivieren Sie, indem Sie den Joystick nach hinten bewegen. Das Bewegen des Joysticks nach vorne, hat also dieselbe Funktion wie das Drücken der oberen Taste. Die gewählte Funktion bleibt aktiviert, bis der Joystick wieder zurückbewegt wird.

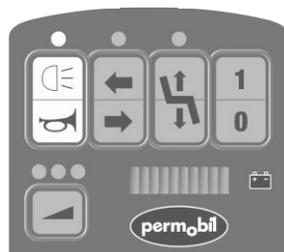
Jeder Schritt, (inkl. »gedrückte Taste«) wird von einem kurzen akustischen Signal begleitet.



*Eingang
Spakmanmodus.*



Anzeige Spakmanmodus.



*Aktivieren
Beleuchtung/Hupe.*

Sonstige Funktionen, die über Spakman aktiviert werden können:

- Blinker - rechts/links
- Sitzhöhenverstellung auf - ab
- Geschwindigkeit
- Zusätzliche Knopfbox
- Rollstuhl abschalten

Aktivieren der Blinker

Um die Blinkerfunktionen zu aktivieren, bewegen Sie den Joystick nach rechts bis die Lampe über den Blinkertasten aufleuchtet. Aktivieren Sie danach den linken Blinker, indem Sie den Joystick nach vorne bewegen und den rechten Blinker, indem Sie den Joystick nach hinten bewegen.

⚠ ACHTUNG

Nach Aktivieren einer Blinkerfunktion kehrt der Spakman automatisch in den Fahrmodus zurück. Siehe auch »Spakman beenden«.

Aktivieren der Sitzhöhenverstellung

Drücken Sie bis zur Taste für die Sitzhöhenverstellung. Um die Sitzhöhenverstellung nach oben zu fahren, bewegen Sie den Joystick nach vorne, um die Sitzhöhenverstellung zu senken, bewegen Sie den Joystick nach hinten.

Aktivieren der Geschwindigkeitseinstellung

Drücken Sie bis zur Taste für die Geschwindigkeitseinstellung. Bewegen Sie den Joystick nach vorne, um die Geschwindigkeit zu erhöhen und nach hinten, um die Geschwindigkeit zu senken.

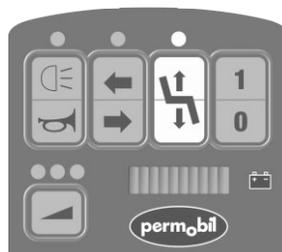
Die Geschwindigkeit kann in drei Stufen eingestellt werden. Diese werden durch eine, zwei oder drei leuchtende Lampen angezeigt.

⚠ ACHTUNG

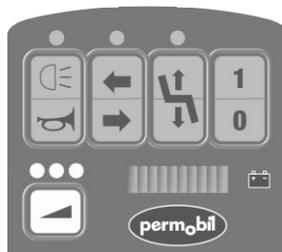
Wenn Sie den Joystick nach rechts oder links bewegen, ohne eine Funktion zu aktivieren, läuft der Spakman im Menü automatisch vor oder zurück bis der Joystick losgelassen wird.



Aktivieren der Blinker.



Aktivieren der Sitzhöhenverstellung.



Aktivieren der Geschwindigkeit.

Steuerung der Funktionen der Knopfbox

Drücken Sie bis zur Batteriespannungsanzeige, um die Funktionen der zusätzlichen Knopfbox zu steuern. Hier werden die ersten vier LED-Lampen verwendet, 3 rote und eine gelbe, um die Funktionen der Knopfbox anzuzeigen.

Die erste LED-Lampe entspricht der linken Taste der Knopfbox, die zweite Lampe entspricht der zweiten Taste von links usw. Sie aktivieren eine Funktion, indem Sie den Joystick entweder nach vorne oder nach hinten bewegen.

ACHTUNG

Ihr Rollstuhl muss nicht mit einer zusätzlichen Knopfbox ausgerüstet sein, um die entsprechenden Funktionen im Spakman verwenden zu können.

Spakman beenden

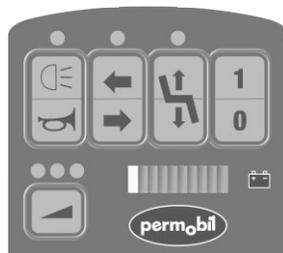
Es gibt zwei Möglichkeiten den Spakman-modus zu verlassen.

1. Gehen Sie zur letzten Menüposition

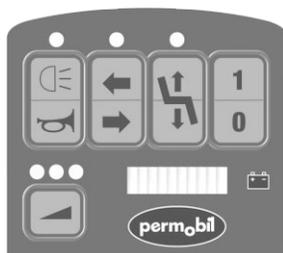
Drücken Sie bis zur Position für die Steuerung der Knopfbox. Bewegen Sie den Joystick so lange nach rechts, bis alle zehn LED-Lampen der Batteriespannungsanzeige leuchten, 3 rote, 4 gelbe und 3 grüne. Nun leuchten auch die anderen Anzeigelampen am Steuerpult auf und Sie können in den Fahrmodus wechseln, indem Sie den Joystick nach vorne bewegen. Sie können den Rollstuhl auch abschalten, indem Sie den Joystick nach hinten bewegen und ihn mindestens 3 Sekunden lang in dieser Lage halten.

2. Aktivieren der Blinkerfunktionen

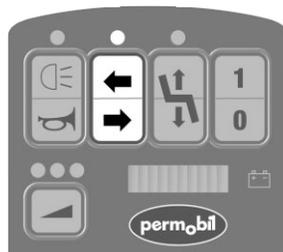
Drücken Sie bis zur Blinkerfunktion und aktivieren Sie den rechten bzw. linken Blinker. Spakman wird nun beendet und kehrt in den Fahrmodus zurück.



Aktivieren der Knopfbox.



1. Spakman beenden.



2. Spakman beenden.

Bedienung

Allgemeines

Der Rollstuhl ist für die Verwendung im Freien konstruiert, kann aber auch im Innenbereich verwendet werden. Um das Fahren im Innenbereich zu erleichtern, kann Ihr Rollstuhl mit einer elektrischen Einstellung der Radbasis ausgestattet sein. Diese ermöglicht es, die Radbasis auf elektrischem Weg zu verkleinern, damit der gesamte Rollstuhl kürzer wird. Bei Fahrten im Innenbereich ist besonders an engen Stellen, beim Passieren von Türen und Eingängen, beim Fahren in Aufzügen, auf Rampen usw. Vorsicht geboten. Beachten Sie beim Betätigen der elektrischen Sitzhöhenverstellung und der Sitzneigungseinstellung die Einklemmgefahr, insbesondere wenn Sie mit dem Rollstuhl unter Tische, Bänke o.ä. fahren.

Bei Fahrten im Freien ist in steilem Gelände stets auf eine sehr langsame Fahrgeschwindigkeit zu achten. Größte Vorsicht ist beim Fahren auf unebenem Untergrund, beim Aufwärtsfahren, bei Seitenneigung und beim Passieren von Hindernissen geboten. Halten Sie beim Fahren in der Nähe von Kanten und Böschungen immer einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein.

Wir empfehlen wiederholte Probefahrten in bekannten Umgebungen, um sich mit dem Verhalten des Rollstuhls und des Zubehörs unter verschiedenen Fahrbedingungen vertraut zu machen. Erst dann ist es ratsam, sich auf öffentliche Straßen und Plätze zu begeben.

Allgemeines - Fahren

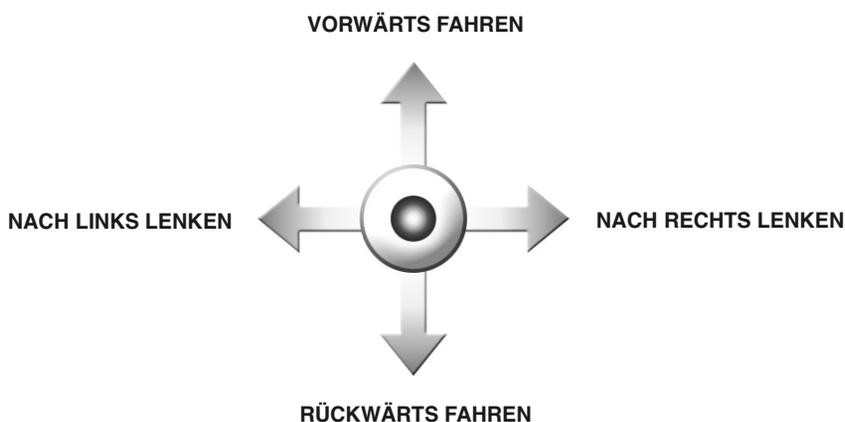
Überprüfen Sie, dass das Steuerpult korrekt montiert ist und sich der Steuerknüppel in Neutralstellung befindet. Stützen Sie sich zur Betätigung des Steuerknüppels gut ab, z.B. auf der Armlehne des Rollstuhls. Verwenden Sie nicht nur den Steuerknüppel als Stütze - schnelle Drehbewegungen und Fahren auf unebenem Untergrund, können das sichere Manövrieren des Rollstuhls erschweren.

1. Stecken Sie den Schlüsselschalter in das Steuerpult.
2. Schalten Sie den Strom durch Betätigen des Hauptschalters (1) am Steuerpult ein.
3. Wählen Sie einen geeigneten Geschwindigkeitsbereich, indem Sie die Geschwindigkeitseinstellung betätigen, bis die gewünschte Anzeigelampe für die jeweilige Geschwindigkeit aufleuchtet. Beginnen Sie am besten mit der niedrigsten Geschwindigkeitsstufe.
4. Bewegen Sie den Steuerknüppel vorsichtig nach vorne, um vorwärts zu fahren, bzw. nach hinten, um zurückzusetzen.
5. Die Regulierung der Fahrgeschwindigkeit erfolgt stufenlos durch verschieden weites Vor- und Zurückbewegen des Steuerknüppels. Die eingebaute Elektronik ermöglicht das Überfahren von Kanten im Kriechgang. Sie können an die Kante heranfahren und diese dann langsam und vorsichtig überqueren.

Fahrtechnik

Die Elektronik des Steuerpults “übersetzt” die Bewegungen des Steuerknüppels und führt die beabsichtigten Bewegungen des Rollstuhls aus. Beim normalen Fahren ist keine besondere Technik erforderlich, was besonders für unerfahrene Rollstuhlfahrer von Vorteil ist. Anfänglich ist es am besten, den Steuerknüppel einfach in die Richtung zu bewegen, in die Sie fahren wollen. Der Rollstuhl wird dann in die Richtung gelenkt, in die der Steuerknüppel zeigt.

Fahren Sie immer so sachte wie möglich. Vermeiden Sie abrupte Bremsmanöver und Ausweichbewegungen.



ACHTUNG

Machen Sie ihre erste Probefahrt nicht alleine. Die Probefahrt soll Ihnen zeigen, wie gut Sie mit Ihrem Rollstuhl zurecht kommen. Es ist durchaus möglich, dass Sie Unterstützung brauchen. Überprüfen Sie vor dem Fahren, dass sich der Bremsentriegelungshebel in Fahrstellung befindet.

WARNUNG

Verwenden Sie nicht nur den Steuerknüppel als Stütze - schnelle Drehbewegungen und Fahren auf unebenem Untergrund können das sichere Manövrieren des Rollstuhls erschweren.

Sollte der Rollstuhl eine ungewohnte, ungewollte Bewegung ausführen, **LASSEN SIE DEN STEUERKNÜPPEL SOFORT LOS!**

Damit wird die jeweilige Bewegung des Rollstuhls immer unterbrochen.

Fahrvorschriften



WARNUNG

Denken Sie immer daran, dass höhere Geschwindigkeiten und längere Bremsstrecken die Unfallgefahr erhöhen.

Fahren Sie niemals schnell/mit voller Fahrt durch enge Durchgänge, auf schmalen Gehsteigen usw., wo ein Fehلمانöver/eine falsche Steuerung zu einem Unfall führen kann.

Untergründe mit Seitenneigung können bewirken, dass der Rollstuhl zur Seite steuert. Fahren Sie daher nie mit voller Geschwindigkeit auf Untergründe mit seitlicher Neigung.

Überfahren von Hindernissen

Fahren Sie nicht über Hindernisse, die höher als 110 mm sind. Beim Überfahren höherer Kanten nimmt das Kipprisiko und die Gefahr von Beschädigungen am Rollstuhl zu.

Überfahren Sie Hindernisse stets mit größter Vorsicht.



WARNUNG

Fahren Sie nicht über Hindernisse, die höher als 110 mm sind. Überfahren Sie Hindernisse stets mit größter Vorsicht.



WARNUNG

Durch das Ausfahren der Sitzhöhenverstellung / Änderung der Sitzneigung / Verstellung der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt und die Kippgefahr steigt. Verwenden Sie diese Sitzfunktionen daher nur auf ebenem Untergrund. Fahren Sie immer vorsichtig und langsam.

Fahren in Schräglage

Beim Fahren in Schräglage ist stets größte Vorsicht geboten.

Vermeiden Sie abrupte Ausweichmanöver und halten Sie stets eine Geschwindigkeit ein, bei der ein sicheres und gefahrloses Manövrieren des Rollstuhls gewährleistet ist.

Beim Fahren in Schräglage auf unebenem Untergrund (z.B. Gras, Kies, Sand, Eis und Schnee) ist erhöhte Vorsicht geboten.



WARNUNG

Schräglagen dürfen einen Winkel von 12° nicht übersteigen. Es besteht Kippgefahr.



WARNUNG

Durch das Ausfahren der Sitzhöhenverstellung / Änderung der Sitzneigung / Verstellung der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt und die Kippgefahr steigt. Verwenden Sie diese Sitzfunktionen daher nur auf ebenem Untergrund. Fahren Sie immer vorsichtig und langsam.

Fahrten abwärts

Fahren Sie immer langsam und vorsichtig beim Bergabfahren.

Vermeiden Sie abrupte Brems- und Ausweichmanöver und halten Sie stets eine Geschwindigkeit ein, bei der ein sicheres und gefahrloses Manövrieren des Rollstuhls gewährleistet ist.

Beim Bergabfahren auf unebenem Untergrund (z.B. Gras, Kies, Sand, Eis und Schnee) ist erhöhte Vorsicht geboten.



WARNUNG

Unternehmen Sie keine Bergabfahrten bei einem Gefälle von mehr als 15°. Dynamische Stabilität gemäß ISO 7176-2= 10°.



WARNUNG

Durch das Ausfahren der Sitzhöhenverstellung / Änderung der Sitzneigung / Verstellung der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt und die Kippgefahr steigt. Verwenden Sie diese Sitzfunktionen daher nur auf ebenem Untergrund. Fahren Sie immer vorsichtig und langsam.

Fahrten aufwärts

Fahren Sie immer langsam und vorsichtig beim Bergauffahren.

Vermeiden Sie abrupte Ausweichmanöver und halten Sie stets eine Geschwindigkeit ein, bei der ein sicheres und gefahrloses Manövrieren des Rollstuhls gewährleistet ist.

Beim Bergauffahren auf unebenem Untergrund (z.B. Gras, Kies, Sand, Eis und Schnee) ist erhöhte Vorsicht geboten.



WARNUNG

Unternehmen Sie keine Bergauffahrten bei einer Steigung von mehr als 15°. Dynamische Stabilität gemäß ISO 7176-2= 10°.



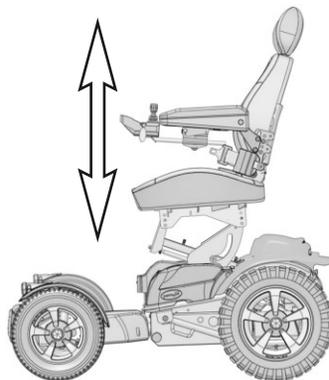
WARNUNG

Durch das Ausfahren der Sitzhöhenverstellung / Änderung der Sitzneigung / Verstellung der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt und die Kippgefahr steigt. Verwenden Sie diese Sitzfunktionen daher nur auf ebenem Untergrund. Fahren Sie immer vorsichtig und langsam.

Sitzhöhenverstellung

Der Rollstuhl kann mit einer elektrisch betätigten Höhenverstellung für den Sitz ausgestattet sein. Diese ermöglicht die stufenlose Höhenverstellung des Sitzes um bis zu 240 mm, sodass sich die Sitzhöhe mühelos an die Höhe von Tischen, Bänken usw. anpassen lässt. Diese Funktion wird von der Steuerpult aus gesteuert, siehe Seite 32.

Die Höhenverstellung funktioniert nur bei Stillstand des Rollstuhls.



Sitzhöhenverstellung.

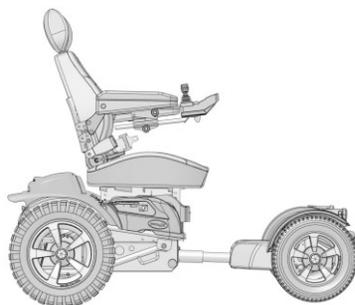
Elektrische Verlängerung

Der Abstand zwischen der Fußplatte und dem Rollstuhlsitz kann bis zu 20 cm verstellbar werden. Diese Funktion wird von der Knopfbox aus gesteuert, siehe Seite 35.

Bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste vergrößert sich der Abstand zwischen dem Sitz und den Vorderrädern, bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste verringert sich der Abstand. Diese Funktion kann nur aktiviert werden, wenn der Rollstuhl stillsteht.

Manuelle Verlängerung (Einstellungen)

Die manuelle Verlängerung wird durch Verstellen der Einstellstange im Hintergestell des Rollstuhls vorgenommen (0-20 cm).



Max 20cm →

Verlängerung.

Sitzdrehung

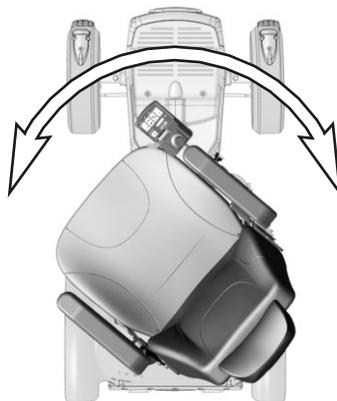
Die Sitzdrehung erleichtert das Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl.

Elektrische Sitzdrehung

Die elektrische Sitzdrehung wird von der Knopfbox aus gesteuert, siehe Seite 35. Wenn die elektrische Sitzdrehung betätigt ist, kann der Rollstuhl nicht gefahren werden.

Manuelle Sitzdrehung

Die manuelle Sitzdrehung hat drei feste Einstellungsmöglichkeiten, Fahrmodus (geradeaus), sowie links und rechts. Das Entriegeln der festen Lagen erfolgt mit Hilfe eines Entriegelungsgriffs, siehe Abbildung. Der Rollstuhl kann nur gefahren werden, wenn sich die Sitzdrehung in Fahrposition (geradeaus) befindet.

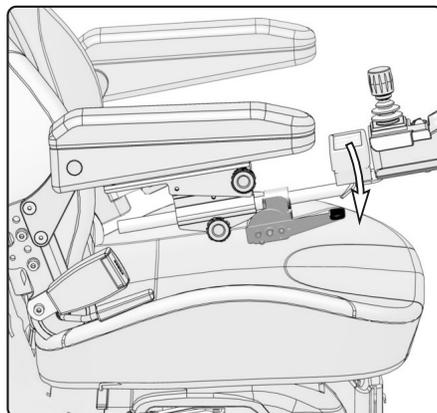


Sitzdrehung.



WARNUNG

Die Sitzdrehung darf nicht verwendet werden, wenn der Rollstuhl auf einem Untergrund mit Schräglage steht.



Griff zum Entriegeln der manuellen Sitzdrehung.

Entriegeln der Bremsen

Der Rollstuhl ist mit einer manuellen Vorrichtung zum Entriegeln der Bremsen ausgestattet, um ein manuelles Schieben des Rollstuhls zu ermöglichen. Der Hebel zum Entriegeln der Bremsen ist an der rechten Seite des Fahrgestells angebracht, siehe Abbildung.

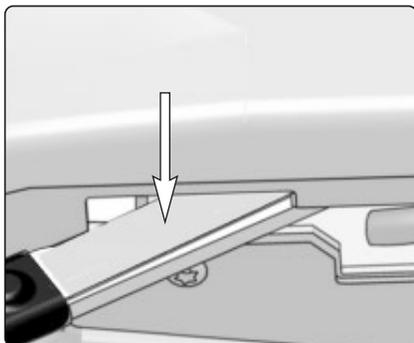
Entriegeln der Bremsen

1. Schalten Sie den Rollstuhl durch Betätigen der AUS/EIN Taste am Steuerpult ab.
2. Drücken Sie zum Entriegeln des Hebels die Sicherheitssperre nach unten. Bewegen Sie den Hebel gleichzeitig nach vorne, um die Bremsen zu entriegeln. Nun kann der Rollstuhl manuell geschoben werden.

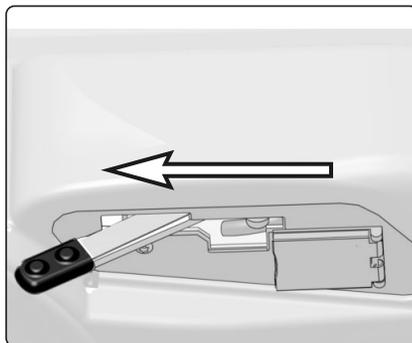
Verriegeln der entriegelten Bremsen

1. Bewegen Sie den Hebel nach hinten in die hinterste Endlage.

ACHTUNG! Überprüfen Sie immer, dass der Entriegelungshebel auch wirklich in der hintersten Endlage einrastet.



Drücken Sie die Sicherheitssperre beim Entriegeln der Bremsen nach unten.



Aktivierte Bremsen.

Entriegeln der Bremsen



WARNUNG

Der Rollstuhl darf niemals mit entriegelten Bremsen auf einem Untergrund mit Schräglage verwendet werden.

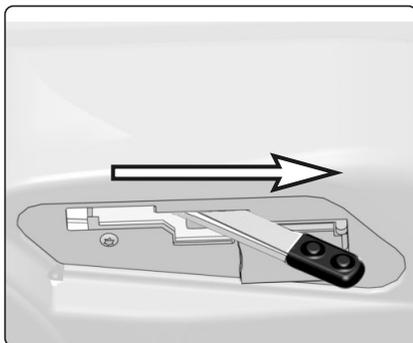
Stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl abgeschaltet ist, wenn die Bremsen entriegelt/aktiviert werden.

Um ein Wegrollen des Rollstuhls zu verhindern, ist darauf zu achten, dass dieser vor dem Entriegeln der Bremsen auf einem trockenen, ebenen Untergrund steht.

Personen, die einen Rollstuhl mit entriegelten Bremsen schieben, müssen sich vergewissern, dass dies sicher und ungefährlich ist.

Nach dem manuellen Verschieben des Rollstuhls müssen die Bremsen wieder verriegelt werden.

Bei entriegelten Bremsen darf es nicht möglich sein, den Rollstuhl zu fahren. Sollte der Rollstuhl dennoch gefahren werden können, setzen Sie sich umgehend mit Ihrer Servicestelle oder Permobil in Verbindung.



Entriegelte Bremsen.

Laden der Batterien

Wann sind die Batterien zu laden

Wie oft Ihre Rollstuhlbatterien geladen werden müssen, ist von einer Reihe von Faktoren abhängig. Es kommt u.a. darauf an wie Sie Ihren Rollstuhl fahren, welche Temperatur die Batterien haben, wie alt sie sind und wie sie hergestellt sind. Alle Batterien werden mit zunehmendem Alter schwächer.

Der wichtigste Faktor, der für die Lebensdauer der Batterien entscheidend ist, ist u.a. wieviel Energie entnommen wird bevor sie wieder geladen werden und wie oft sie geladen / entladen werden.

Um die Lebensdauer der Batterien zu erhöhen, ist ein vollständiges Entladen zu vermeiden. Falls die Batterien einmal völlig entladen sein sollten, müssen sie schnell nachgeladen werden.

Wenn die Batteriespannungsanzeige signalisiert, dass die Batterien schneller an Kraft verlieren als normal, könnten die Batterien verbraucht sein und müssen ausgewechselt werden.



WARNUNG

Verwenden Sie nur Ladegeräte, die zusammen mit Ihrem Rollstuhl geliefert oder von Permobil empfohlen werden. Bei Verwendung anderer Ladegeräte können die Batterien, die Elektronik des Rollstuhls oder das Ladegerät selbst beschädigt werden. Es kann auch dazu führen, dass bestimmte Teile überhitzt werden, was die Brandgefahr erhöht.

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

Es dürfen nur Ladegeräte mit einem Ladestrom von max. 12 A (Mittelwert) verwendet werden.

Laden Sie die Batterien in einem gut belüfteten Raum, nicht in einer Garderobe oder in einer Kleiderkammer. Im Badezimmer und in Nassräumen ist das Aufladen ebenfalls untersagt.

Soll ein laufender Ladevorgang unterbrochen werden, ist zuerst die Netzstromversorgung zu unterbrechen und dann der Ladekontakt des Rollstuhls abzukoppeln. Dadurch wird die Entstehung von Funken und ein unnötig hoher Verschleiß des Ladekontakts vermieden.

Die Ladekabel des Ladegeräts dürfen nicht verlängert werden.

Das Ladegerät kann sich erwärmen und darf daher nicht abgedeckt werden. Stellen Sie das Ladegerät so auf, dass es von allen Seiten Luft bekommt.

Wechseln Sie den Ladekontakt, wenn er beschädigt ist oder beim Laden heiß wird. Sowohl der Kontakt am Kabel des Ladegeräts als auch der Kontakt am Ladeeingang des Rollstuhls muss ausgewechselt werden, wenn einer davon beschädigt oder abgenutzt ist. Das Auswechseln der Stecker ist von einem qualifizierten Fachmann vorzunehmen.

Laden

Schalten Sie den Rollstuhl mit der AUS/EIN Taste am Steuerpult ab und stecken Sie danach den Ladekontakt in den Ladeanschluss des Rollstuhls. Am Steuerpult des Rollstuhls leuchtet die Batteriespannungsanzeige auf und zeigt den Ladestatus während der Ladung an.

Nach der Ladung muss der Rollstuhl mit der AUS/EIN Taste am Steuerpult abgeschaltet und wieder eingeschaltet werden, bevor er wieder verwendet werden kann.

ACHTUNG

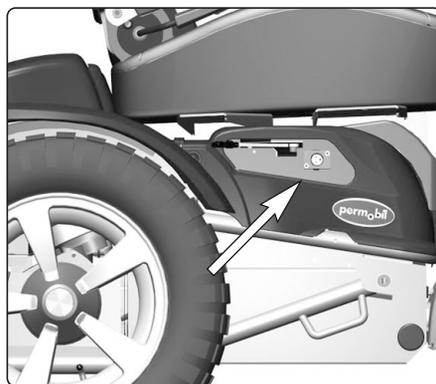
LESEN SIE DIE MITGELIEFERTEN ANWEISUNGEN FÜR DAS JEWEILIGE LADEGERÄT SORGFÄLTIG DURCH, BEVOR SIE DIE BATTERIEN DES ROLLSTUHL S LADEN.

ACHTUNG

Schalten Sie den Rollstuhl mit der AUS/EIN Taste am Steuerpult ab, bevor Sie mit dem Laden beginnen. Stellen Sie sicher, dass die Hauptsicherung auf "EIN" steht.

Vergewissern Sie sich, dass der Ladekontakt ordentlich an den Ladeanschluss des Rollstuhls angeschlossen ist.

Bei angeschlossenem Ladegerät kann der Rollstuhl nicht betrieben werden.



Ladeanschluss.

Transport

Der Rollstuhl darf nur in Fahrzeugen transportiert werden, die für diesen Zweck zugelassen sind.

Überprüfen Sie, dass der Rollstuhl sorgfältig befestigt ist und die Bremsen verriegelt sind. Der Rollstuhl kann an den vorderen und hinteren Transportösen mit Transportriemen befestigt werden. Diese sind mit gelben Aufklebern gekennzeichnet.

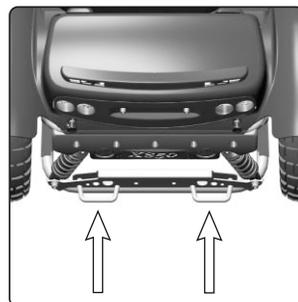
Befestigen Sie den Rollstuhl mit Hilfe des im Fahrzeug vorhandenen Befestigungssystems gemäß den Anweisungen des Fahrzeugherstellers. Überprüfen Sie immer, dass die Befestigungspunkte des Transportfahrzeugs fest verankert sind.



Transportösen vorne.



*Aufkleber für
Transportösen.*



Transportösen hinten.

**WARNUNG**

Der Rollstuhl darf nur in Fahrzeugen transportiert werden, die für diesen Zweck zugelassen sind.

Permobil empfiehlt, den Benutzer **NICHT** in Fahrzeugen zu transportieren, solange er sich noch im Rollstuhl befindet. Der Benutzer ist nur sicher, wenn er in den Sitz des Fahrzeugs umgesetzt wird und die Sicherheitssysteme des Fahrzeugs benutzen kann.

Wird der Rollstuhl mit einer im Rollstuhl sitzenden Person über eine Rampe o.ä. in das Transportfahrzeug befördert, muss er von einer Person hinter dem Rollstuhl gesichert werden, sodass er nicht nach hinten kippen kann.

Überprüfen Sie, dass der Rollstuhl sorgfältig befestigt ist und die Bremsentriegelung nicht aktiviert wurde (die Antriebsräder des Rollstuhls müssen gesperrt sein). Der Rollstuhl kann an den vorderen und hinteren Transportösen mit Transportriemen befestigt werden. Diese sind mit gelben Aufklebern gekennzeichnet.

Befestigen Sie den Rollstuhl mit Hilfe des im Fahrzeug vorhandenen Befestigungssystems gemäß den Anweisungen des Fahrzeugherstellers. Überprüfen Sie immer, dass die Befestigungspunkte des Transportfahrzeugs fest verankert sind.

Falls sich ein mangelhaft befestigter Rollstuhl löst, kann er die Insassen des Transportfahrzeugs gefährlich verletzen und großen Sachschaden am Fahrzeug bzw. am Rollstuhl verursachen.

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht, wenn sich dieser in einem Fahrzeug befindet, das sich bewegt. Bei einem Unfall oder einer plötzlichen Bremsung, kann der Benutzer aus dem Rollstuhl geschleudert und schwer verletzt werden. Der Gurt von Permobil ist ausschließlich dafür bestimmt, den Benutzer im Sitz festzuhalten und bietet keinen Schutz bei Unfällen.

Eventuelle Tische o.ä., die am Rollstuhl montiert sind, müssen demontiert und an einer anderen Stelle im Fahrzeug oder im Rollstuhl sicher verankert werden.

Alle anderen Rollstuhlzubehörteile müssen am Rollstuhl verankert oder demontiert und an einer anderen Stelle im Fahrzeug so fixiert werden, dass sie sich während der Fahrt nicht losreißen und die Insassen bei einer Kollision gefährden können.

Allgemeine Ratschläge für den Transport in Flugzeugen

Für den Transport des Rollstuhls in Flugzeugen sind insbesondere drei Punkte zu beachten:

1. Batterien

Gelbatterien: Müssen in der Regel nicht ausgebaut werden.

Ist Ihr Rollstuhl mit einer automatischen Hauptsicherung ausgestattet, so muss diese immer auf AUS (Off) stehen.

Säurebatterien: Die meisten Fluggesellschaften bestehen auf dem Ausbau der Batterien und dem Transport der Batterien in speziellen, von den Gesellschaften u.U. zur Verfügung gestellten Boxen.

2. Maße und Gewicht des Rollstuhls

Das Gewicht und die Größe des Rollstuhls sind ausschlaggebend dafür, welcher Flugzeugtyp für den Transport des Rollstuhls in Frage kommt. Je kleiner das Flugzeug ist, desto geringer müssen Größe und Gewicht sein und umgekehrt. Klären Sie im Einzelfall immer mit der betreffenden Fluggesellschaft ab, welche Bestimmungen zu beachten sind.

ACHTUNG

Wenn Sie nicht sicher sind, mit welcher Hauptsicherung Ihr Rollstuhl ausgestattet ist, setzen Sie sich mit Permobil oder Ihrer Servicestelle in Verbindung.

Bestimmte Fluggesellschaften lehnen es ab, Säurebatterien an Bord zu nehmen.

Allgemeine Ratschläge für den Transport in Flugzeugen

3. Schadensvorbeugung

Beim Flugtransport wird der Rollstuhl zusammen mit dem übrigen Frachtgut in einem sehr engen Raum verstaut. Ergreifen Sie daher vorbeugende Maßnahmen, um Transportschäden am Rollstuhl weitgehend zu vermeiden.

Decken Sie das Steuerpult mit einem weichen, stoßdämpfenden Material ab (Schaumstoff o.ä.) und klappen Sie es gegen die Rückenlehne. Schützen Sie auch andere vorstehende Teile in gleicher Weise. Kleben Sie eventuell lose herabhängende Kabel mit Klebeband an den Sitz oder die Fahrgestellabdeckung.



ACHTUNG

Um einen sicheren Transportablauf zu gewährleisten und Überraschungen in letzter Minute zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, dass Sie sich rechtzeitig vor der Reise mit Ihrer Fluggesellschaft in Verbindung setzen.

Wartung und Reparaturen

Zur Gewährleistung eines einwandfreien Betriebs aller Rollstuhlfunktionen ist auf einen sachgerechten Gebrauch und eine regelmäßige Wartung zu achten. Ein gut gepflegter Rollstuhl hält länger, die Gefahr von Funktionsstörungen wird minimiert.

Werkzeugtasche

Zum Lieferumfang des Rollstuhl gehört eine Werkzeugtasche mit nachstehendem Werkzeug, das für Wartungszwecke und kleinere Reparaturen vorgesehen ist.

WERKZEUG	ZWECK
Inbusschlüssel	Allgemeine Wartungsarbeiten/Einstellung des Sitzes
Blockschlüssel 11,13 mm, 1/2"-9/16"	Allgemeine Wartungsarbeiten/Batteriewechsel
Steckschlüssel 13 mm.	Manuelle Betätigung der Sitzhöhenverstellung
Schraubenzieher	Allgemeine Wartungsarbeiten
Sicherheitsschlüssel	Absperrren/Aufschließen des Rollstuhl

ACHTUNG

Für bestimmte Reparaturen ist u.U. zusätzliches Werkzeug erforderlich.

ACHTUNG

Beim Auswechseln von Sicherungen und Batterien muss die Hauptsicherung immer ausgeschaltet sein. Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Stromzufuhr über die Hauptsicherung ausschalten.

WARNUNG

Unschlagmäßige Veränderungen am Rollstuhl und seinen verschiedenen Systemen können zu erhöhtem Unfallrisiko führen.

Veränderungen und Eingriffe an zentralen Komponenten des Rollstuhls dürfen nur von einem autorisierten Servicefachmann durchgeführt werden. Setzen Sie sich im Zweifelsfall stets mit einem autorisierten Servicefachmann in Verbindung.

Allgemeines Batterien/Aufbewahrung

- Beachten Sie, dass sich Batterien selbsttätig entladen und dass leere Batterien bei tiefen Temperaturen einfrieren und bersten können. Wird der Rollstuhl längere Zeit nicht in Gebrauch genommen, sind die Batterien 1x monatlich aufzuladen, um eine Beeinträchtigung ihrer Funktionstauglichkeit zu verhindern.
- Bewahren Sie den Rollstuhl nicht in Räumen mit Kondensbildung auf (Beschlag oder Feuchtigkeit an den Oberflächen), z.B. in Waschküchen oder ähnlichen Räumlichkeiten.
- Die Aufbewahrung in ungeheizten Räumen ist möglich. Hinsichtlich der Korrosionsgefahr ist es am besten, wenn die Raumtemperatur etwas über der Umgebungstemperatur liegt. Das hält den Raum trockener.
- Ist der Rollstuhl mit Säurebatterien ausgestattet, ist der Säurestand regelmäßig zu überprüfen. Ist der Rollstuhl mit Gelbatterien ausgerüstet, ist eine Überprüfung des Flüssigkeitsstands nicht erforderlich.
- Ausschlaggebend für die Lebensdauer der Batterien ist das regelmäßige Aufladen.

Kurzzeitaufbewahrung

Um zu gewährleisten, dass beim Ladevorgang die volle Batteriekapazität wiederhergestellt wird, darf die Raumtemperatur nicht unter +5°C liegen. Bei einer Aufbewahrung unter +5°C besteht das Risiko, dass die Batterie bei Wiederinbetriebnahme nicht vollständig geladen ist. Es besteht auch erhöhte Korrosionsgefahr.

Langzeitaufbewahrung

Die Aufbewahrung in ungeheizten Räumen ist möglich. Die Batterie muss jedoch mindestens 1 x im Monat nachgeladen werden.



WARNUNG

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

Reinigung

Durch regelmäßige Service- und Wartungsmaßnahmen werden unnötige Abnutzung und Schäden am Rollstuhl vermieden. Im Anschluss folgen einige allgemeine Empfehlungen von Permobil. Bei kräftiger Verschmutzung des Überzugs oder Schäden an der Oberfläche, setzen Sie sich mit Permobil in Verbindung, um nähere Auskünfte zu erhalten.

Überzug, Stoff/Vinyl

Bei normaler Reinigung wird der Überzug mit lauwarmem Wasser und einer milden, nicht scheuernden Seife gewaschen. Verwenden Sie ein weiches Tuch oder eine weiche Bürste. Entfernen Sie eventuelle Wasser- / und Seifenreste mit einem reinen, weichen Tuch, bevor die Fläche trocken ist. Wiederholen Sie die Prozedur bei hartnäckigen Flecken und Schmutz. Bei Bedarf kann der Schonbezug vor der Reinigung abgenommen werden. Siehe auch Waschanleitungen der betreffenden Bezüge.

Desinfektion - Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen. Eine Liste der aktuell zugelassenen Desinfektionsmittel finden Sie beim Robert Koch Institut unter <http://www.rki.de>

Metalloberflächen

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung (Pulverbeschichtung) ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Verwenden Sie zur normalen Reinigung ein weiches Tuch / einen weichen Schwamm, warmes Wasser und ein mildes Reinigungsmittel. Spülen Sie gründlich mit Wasser nach und wischen Sie die Oberfläche mit einem Tuch trocken.

Behandeln Sie abgewetzte Stellen auf halbmatten Oberflächen mit Weichwachs (befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers). Behandeln Sie abgewetzte Stellen auf glänzenden Oberflächen mit Autopolitur, entweder in flüssiger Form oder in Form einer Paste. Tragen Sie nach dem Polieren weiches Autowachs auf, um den ursprünglichen Glanz wiederherzustellen.

Kunststoff

Verwenden Sie zur normalen Reinigung von Oberflächen aus Kunststoff ein weiches Tuch, ein mildes Reinigungsmittel und warmes Wasser. Spülen Sie gründlich nach und trocknen Sie die Flächen mit einem weichen Tuch. Keine Lösungsmittel oder scheuernde Haushaltsreiniger verwenden.

Steuerpult

Nehmen Sie ein weiches, mit einem milden Reinigungsmittel befeuchtetes Tuch und reinigen Sie den Steuerknüppel und den Bildschirm des Steuerpults vorsichtig. Keine Lösungsmittel oder scheuernde Haushaltsreiniger verwenden. Das Steuerpult darf keinesfalls mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit abgespült werden.

Überprüfung der Sitzgurte

Kontrollieren Sie den Zustand der Gurte regelmäßig und vergewissern Sie sich, dass sie nicht beschädigt sind oder Abnutzungsstellen aufweisen.



WARNUNG

Rollstuhl niemals mit einem Wasserschlauch abspülen, da die Elektronik Schaden nehmen kann. Bei der Reinigung muss der Rollstuhl immer abgeschaltet sein.

Räder

Überprüfen Sie die Reifen regelmäßig auf korrekten Luftdruck. Falscher Luftdruck in den Reifen kann die Stabilität und Manövrierfähigkeit beeinträchtigen. Zu niedriger Luftdruck verursacht übermäßige Abnutzung und verkürzt die Reichweite. Überprüfen Sie daher regelmäßig, dass der Luftdruck in den Reifen 200-250 kPa beträgt. (2-2.5 bar).

Nachfüllen von Reifenluft

1. Schrauben Sie die Plastikventilkappe des betreffenden Reifens ab.
2. Schließen Sie das Druckluftmundstück an das Luftventil an und stellen Sie den Luftdruck auf den vorgeschriebenen Wert ein.



Luftnachfüllventil.

Auswechseln der Reifenschläuche

1. Bocken Sie den Rollstuhl auf, sodass das Rad frei läuft. Lassen Sie die Luft aus.
2. Ziehen Sie den Reifen von der Felge ab.
3. Wechseln Sie den defekten Schlauch aus.
4. Montieren Sie den Reifen wieder an die Felge und füllen Sie Luft ein.



WARNUNG

Der empfohlene Luftdruck für Vorder-/ und Hinterreifen beträgt 200-250 kPa (2-2.5 bar). Bei Überfüllung besteht Explosionsgefahr.

Falscher Luftdruck in den Reifen kann die Stabilität und Manövrierfähigkeit beeinträchtigen. Überprüfen Sie daher regelmäßig den Luftdruck in den Reifen.

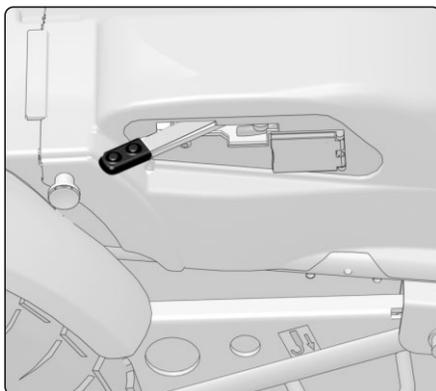
Sitzgurte

Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Sitzgurte und vergewissern Sie sich, dass sie nicht beschädigt sind oder Abnutzungsstellen aufweisen.

Entriegeln der Bremsen

Überprüfen Sie regelmäßig, ca.1 x im Monat, die Funktionstüchtigkeit der Bremsentriegelung und des Entriegelungshebels.

Bei entriegelten Bremsen darf der Rollstuhl nicht gefahren werden können.



*Bremsentriegelungshebel mit
Sicherheitssperre.*

Auswechseln der Batterien

(Siehe auch Aufkleber an der Innenseite der vorderen Fahrgestellabdeckung.)

1. Stellen Sie den Rollstuhl auf einen ebenen Untergrund und fahren Sie die Sitzhöhenverstellung nach oben, damit die Batterien besser zugänglich sind.

ACHTUNG

Sind die Batterien völlig leer, können Sie die Sitzhöhenverstellung auch händisch, mit Hilfe der Schraube an der Vorderkante unter dem Sitz, nach oben fahren - siehe Abbildung.

Die Schraube darf nicht maschinell gedreht werden. Es besteht die Gefahr von Materialbruch.

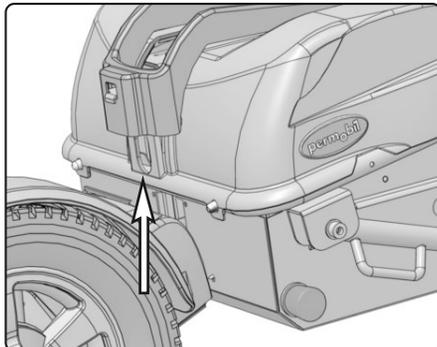
Bei fester Sitzhalterung nehmen Sie die hintere Fahrgestellabdeckung ab, demontieren Sie die hintere Befestigungsschraube des Sitzes und klappen Sie den Sitz nach vor - siehe Abbildung.

2. Schalten Sie die Stromversorgung durch Betätigen der AUS/EIN Taste am Steuerpult ab und stellen Sie die automatische Hauptsicherung auf AUS (Off).
3. Demontieren Sie die vordere Schutzabdeckung. Sie ist mit zwei Drehknöpfen an den Seiten und zwei Führungstiften an der Vorderkante montiert. Heben Sie die Schutzabdeckung nach vorne an.
4. Demontieren Sie die hintere Abdeckung. Sie ist mit zwei Drehknöpfen an der Hinterkante befestigt. Heben Sie die Schutzabdeckung nach hinten an.
5. Demontieren Sie die Haltebügel der Batterien. Sie sind mit je zwei Drehknöpfen befestigt - siehe Abbildung. Klappen Sie die Haltebügel nach hinten, ohne die Verkabelung zu lösen.

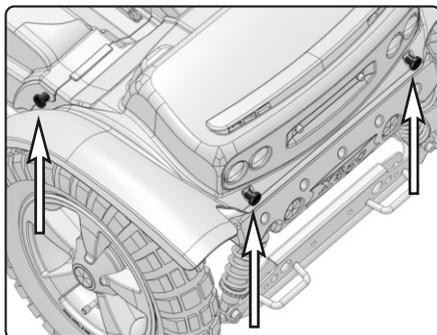
WARNUNG

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

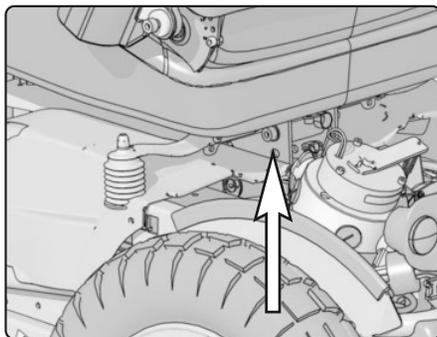
Die Batterien sind schwer und müssen mit großer Vorsicht behandelt werden.



Manuelle Betätigung der Sitzhöhenverstellung



Die Schutzabdeckungen sind hinten mit zwei Drehknöpfen und an der linken bzw. rechten Seite mit je einem Drehknopf befestigt.



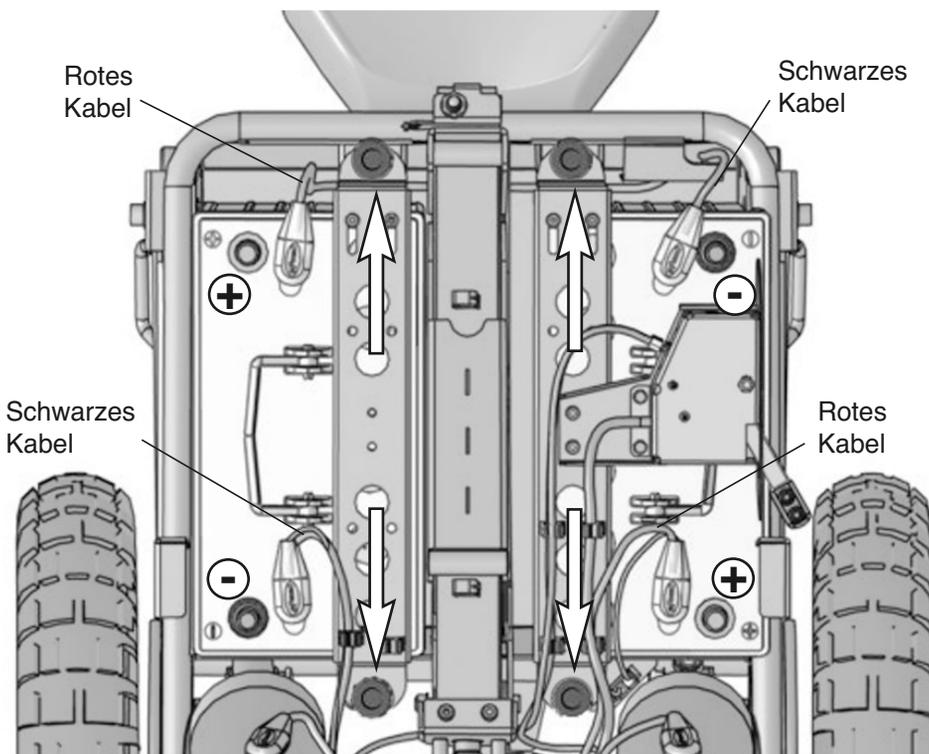
Hintere Halterung des Sitzes bei Fahrgestellen ohne elektrische Sitzhöhenverstellung (feste Sitzhalterung).

Auswechseln der Batterien

6. Demontieren Sie die Batterieanschlüsse, heben Sie die Batterien aus dem Fahrgestell.
7. Montieren Sie zwei neue Batterien. Positionieren Sie die Batterien so, dass die Pole zu den Außenseiten des Fahrgestells weisen.
8. Montieren Sie die Haltebügel der Batterien. Sie sind mit je zwei Drehknöpfen befestigt - siehe nachstehende Abbildung.
9. Montieren Sie die Fahrgestellabdeckungen. Bei Rollstühlen ohne elektrische Sitzhöhenverstellung, montieren Sie den Sitz. Stellen Sie die automatische Hauptsicherung auf EIN.

⚠ ACHTUNG

Verbrauchte oder defekte Batterien sind umweltgerecht zu entsorgen. Beachten Sie die örtlich geltenden Entsorgungsvorschriften.



Haltebügel und Anschlüsse der Batterien.

Zurücksetzen der Hauptsicherung/des Batterieschalters



WARNUNG

Bei Auslösen der Hauptsicherung liegt meist ein größerer elektrischer Fehler vor. Die Ursache des Auslösens muss genau untersucht werden, bevor der Schalter zurückgesetzt wird. Setzen Sie sich in Zweifelsfällen mit Ihrer Servicestelle in Verbindung.

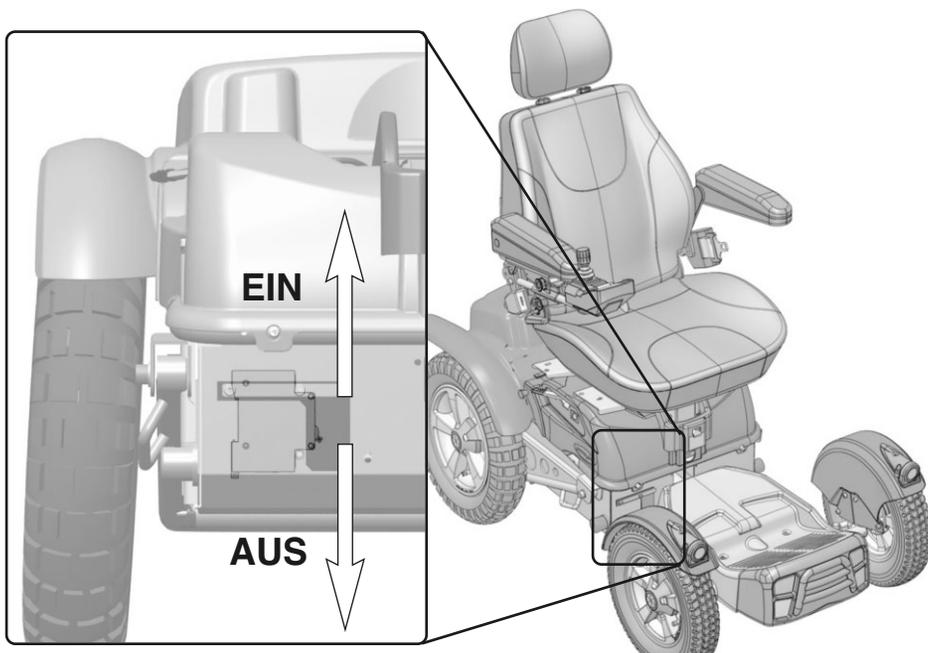
Die Hauptsicherung dient auch als Batterieschalter. In der Bedienungsanleitung wird sie jedoch mit Hauptsicherung bezeichnet.

Ein Austausch der Hauptsicherung ist in der Regel nicht erforderlich, da sie als Automatiksicherung nach dem Auslösen wieder zurückgesetzt werden kann. Zum Zurücksetzen den Schalter auf "EIN" (On) stellen.



ACHTUNG

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Stromzufuhr über die Hauptsicherung ausschalten.



Hauptsicherung auf "EIN" (ON).

Auswechseln der Sicherungen für Laden, Stellvorrichtung, Beleuchtung/Blinker.

Die Sicherungen für die Stellvorrichtung 15 A und die Beleuchtung/Blinker 7,5 A, sind an der Unterkante des Hintergestells (Schaltbox) untergebracht. Die Ladesicherung 20 A befindet sich zwischen dem rechten Antriebsmotor und dem Fahrgestell. Alle Sicherungen sind über die Hinterseite des Rollstuhls zugänglich - siehe Abbildung.

⚠ ACHTUNG

Die Sicherungen der Safe Gate Elektronik können den Stromkreis in außergewöhnlichen Situationen unterbrechen. Vor dem Auswechseln der Sicherung ist eine Überprüfung durch einen Servicefachmann erforderlich.

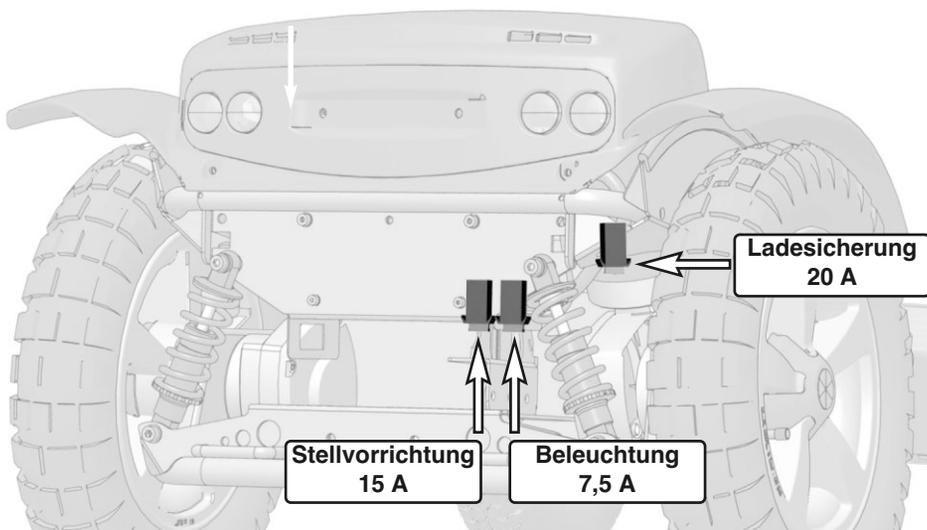
Siehe Servicehandbuch für weitere Informationen.

⚠ WARNUNG

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Ladesicherung auswechseln. Das Ladegerät darf beim Auswechseln der Ladesicherung keinesfalls angeschlossen sein.

Das Auslösen der Ladesicherung kann auf Probleme oder Fehler an der Batterie, dem Ladegerät/den Ladekabeln oder dem Ladeanschluss des Rollstuhls hindeuten.

Die Ursache für das Auslösen der Ladesicherung muss genau untersucht werden, bevor die Sicherung ausgewechselt wird.

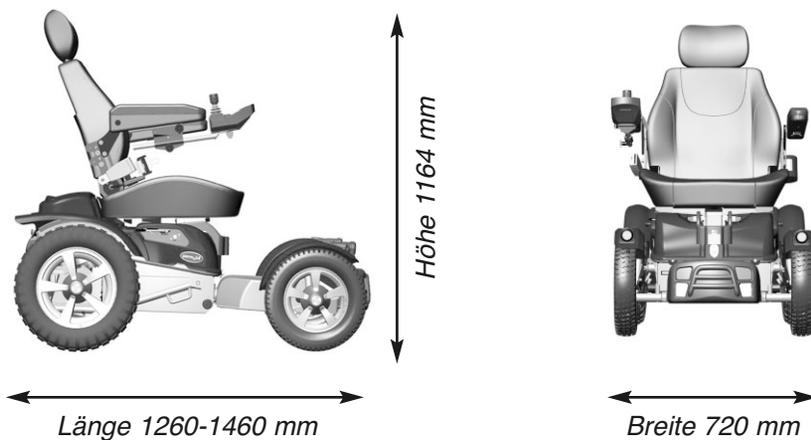


Die Sicherungen sind über die Hinterseite des Rollstuhls zugänglich.

Technische Daten

Die auf den folgenden Seiten angegebenen technischen Daten gelten nur für den Permobil X850 CS.

Für Maß- und Gewichtsangaben der verschiedenen Sitzmodelle - siehe mitgelieferte Bedienungsanleitung.



Kleinstes Transportmaß = Länge 1260 mm, Breite 720 mm, Höhe 910 mm

DATEN

Allgemeines

Modellbezeichnung Permobil X850

Rollstuhlklasse C

Maße und Gewicht

Länge 1260-1460 mm

Breite 720 mm

Höhe 1164 mm

Kleinste Transportmaße, L x B x H 1260 x 720 x 910mm

Gewicht, inkl. Batterien und Corpus II Sitz 182 kg

Max. Batteriegröße 345 x 170 x 227mm

Räder

Reifenabmessung vorn 3.00 x 8

Reifenabmessung hinten 3.00 x 10

Empfohlener Luftdruck Vorder-/Hinterreifen 200-250 kPa (2-2.5 bar)

Leistungsdaten

Reichweite 35-50 km

Min. Wenderadius 1680 mm

Min. Wendekreis 1930 mm

Max. Hindernishöhe 110 mm

Min. freie Höhe unter dem Rollstuhl 82 mm

Steigungsbewältigung 15°

Sichere Neigung 10°

Fahren auf Untergrund mit Seitenneigung 12°

Statische Stabilität abwärts 17 grader

Statische Stabilität aufwärts 20 grader

Statische Stabilität Seitenneigung 15 grader

Max Geschwindigkeit, vorwärts 6 km/h

ELEKTRONIKSYSTEM SAFE GATE

Elektronik

Safe Gate

Steuerpult

Safe gate

Batterien

Empfohlener Batterietyp Gel

Batteriekapazität 2x97 Ah

Ladezeit ca. 11 Stunden

Sicherungen

Hauptsicherung 100 A

Ladesicherung 20 A

Sicherung Stellvorrichtung 15 A

Sicherung für Beleuchtung/Blinker 7,5 A

Leitfaden zur Fehlersuche

Nachstehender Leitfaden zur Fehlersuche beschreibt eine Reihe von Fehlern und Vorkommnissen, die beim Gebrauch des Rollstuhls auftreten können, sowie Vorschläge zu entsprechenden Maßnahmen für die Abhilfe. Beachten Sie bitte, dass diese Liste möglicher Fehler nicht vollständig ist. Setzen Sie sich in Zweifelsfällen immer mit Ihrer Servicestelle oder Permobil in Verbindung.

PROBLEM	MÖGLICHE URSACHE	MASSNAHME
Der Rollstuhl lässt sich nicht starten.	Die Batterien sind leer.	Batterien laden.
	Hauptsicherung auf "AUS"- beispielsweise nach einem Batteriewechsel.	Hauptsicherung zurücksetzen. Siehe Seite 64.
	Hauptsicherung hat ausgelöst.	Siehe Seite 64.
Der Rollstuhl lässt sich nicht fahren	Batterieladegerät ist angeschlossen.	Ladevorgang beenden und Ladekabel vom Ladeanschluss des Rollstuhls trennen.
	Bremsentriegelung aktiviert.	Bremsentriegelung zurücksetzen.
	Rollstuhl gesperrt mit Schlüsselschalter.	Rollstuhl aufschließen. Siehe Seite 32.
	Sitzdrehung aktiviert.	Stellen Sie die Sitzdrehung auf Fahrposition, d.h. gerade nach vorne. Siehe Seite 47.
Batteriespannungsanzeige am Steuerpult blinkt mit einem Intervall von 2,5 Sekunden und der Rollstuhl lässt sich nicht fahren.	Stromsparmodus der Elektronik ist aktiviert.	Strom mit Hilfe der Starttaste am Steuerpult ab- und wieder einschalten.
Batteriespannungsanzeige am Steuerpult blinkt schnell und der Rollstuhl lässt sich nicht fahren.	Elektronischer Fehler.	Setzen Sie sich mit Ihrer Servicestelle in Verbindung.

PROBLEM	MÖGLICHE URSACHE	MASSNAHME
Der Rollstuhl bleibt während der Fahrt stehen.	Hauptsicherung hat ausgelöst.	Siehe Seite 64.
Der Rollstuhl lässt sich nur mit verminderter Geschwindigkeit fahren. <i>Gilt nur für elektrisch betriebene Sitzhöhenverstellung.</i>	Sitzhöhenverstellung zu hoch ausgefahren.	Sitzhöhenverstellung senken. Siehe Seite 32.
Der Rollstuhl lässt sich nicht laden	Hauptsicherung auf "AUS"- beispielsweise nach einem Batteriewechsel.	Hauptsicherung zurücksetzen. Siehe Seite 64.
	Ladesicherung hat ausgelöst auf Grund von z.B. Fehler an Batterie, Ladegerät, Ladekabeln, Ladeanschluss.	Überprüfen Sie sorgfältig die mögliche Ursache, bevor die Ladesicherung ausgewechselt wird. Siehe Seite 65.

Zubehör

Wir arbeiten ständig an der Entwicklung von neuem Zubehör für die elektrischen Rollstühle von Permobil. Setzen Sie sich mit Ihrem nächstgelegenen Permobil-Fachhändler in Verbindung und informieren Sie sich über die Zubehörteile, die für Ihren Rollstuhl erhältlich sind.

DE



Permobil X850



Artikelnr: 205213-DE-0